

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 141.

Donnerstag, den 21. Juni

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Voenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 50 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich samstags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal getheilten Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem in Sachen staatsangehörigen Fabrikbesitzer Th. Eichorius in Krayau das Ritterskreuz I. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Friedensrichter Friedrich Wilhelm Thiemig in Lenz das Albrechtskreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postkassener Raten in Chemnitz und dem Briefträger Schmidt in Zwickau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Die Ausführung A. I. der Asphalt- und Maurerarbeiten für die Gleisunterbauten des Bahnhofes Chemnitz-Süd (D W und C A-Linie); II. der Erd-, Asphalt- und Maurerarbeiten des Empfangsgebäudes für diesen Pf.; III. der Erd- pp. Arbeiten für die Entwässerungs- und Klosettanlagen der Bauten unter I und II; B. der Steinmearbeiten (Granit und Sandstein) für das Empfangsgebäude Chemnitz-Süd; C. der Zimmerarbeiten dazu, sowie für die Gleisunterbauten der D W-Linie soll vergeben werden. Die Angebotspreislisten sind bei dem Bauverwalt. Chemnitz, Dresden Str. 27, I, wofelbst die weiteren Vertragsbedingungen einzusehen sind, gegen postfreie Einsendung von 4 R. für eine Preisliste unter A und je 2 R. für eine der Preislisten unter B und C zu entnehmen und nach Ausfüllung versegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten für Hf. Chemnitz-Süd“ versehen, bis zum 5. Juli d. J. an das Hauptbureau der Königl. Generaldirektion in Dresden, Wiener Str. 4, I, postfrei einzureichen. Die Angebote unter den Werbern bez. die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten. 5140
Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen.

Am 1. Juli 1906 tritt der Nachtrag V zum Norddeutschesächsischen Tarif für Kraft- und Frachtfahrten in Kraft. Er enthält im wesentlichen Entfernungen und Frachtsätze für neu aufgenommene Stationen der Direktionsbezirke Altona, Hannover und Münster, der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn, der Oldenburgischen Staatseisenbahnen, der Lübeck-Büchener, der Westfälischen Staatseisenbahnen, der Lübeck-Büchener, der Oldenburgischen Staatseisenbahnen, ferner abgeänderte, erst vom 1. September 1906 ab gültige Entfernungen und Frachtsätze für die Station Gera der Sächsischen Staatseisenbahnen. Dresden, den 20. Juni 1906. 5141
Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

Die Prüfung der Hebammenkandidatinnen der hiesigen Kgl. Frauenklinik findet Donnerstag und Freitag, den 28. und 29. Juni 1906, von nachmittags 1/2 Uhr ab in der Frauenklinik (Postenhauerstraße) statt. Kranten und Hebammen sowie den näheren Angehörigen dieser Kandidatinnen ist der Zutritt gestattet. Dresden, den 16. Juni 1906. 5145
Königliches Landes-Medizinal-Kollegium.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums sind im regelmäßigen Verfahren zu belegen: das Diakonat an der St. Marienkirche zu Zwickau (Ephorale) — Kl. V (B) — Koll.: der Stadtrat; das Pfarramt zu Wildenau (Kunberg) — Kl. VI (A) — Koll.: das Ev.-luth. Landeskonfistorium; das Pfarramt zu Gula mit Thierbach (Borna) — Kl. IX — Koll.: der Stadtrat zu Borna; das Pfarramt zu Wahren (Dippoldiswalde) — Kl. I — Koll.: Kammerherr Rittergutsbesitzer v. Müllers auf Schloss Wahrenstein; das I. Diakonat zu Oberglauch (Wartenberg) — Kl. I — Koll.: Geh. Kommerzienrat Albert Lange in Kuerhammer. — Angekündigt bez. versetzt wurden: K. C. B. Thalwiger, Hilfsgeistlicher in Nies, als Diakonat in Burgstädt (Kochitz); P. F. K. St. Eliafer, Pfarrer in Pfloroda, als II. Diakonat an St. Nikolai in Leipzig (Leipzig I); K. J. Köseberg, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher in Deuben (Dresden II); G. M. C. Pflugbeil, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher in Leipzig-Kleinzschocher (Leipzig I); G. W. Krause, Diakonatstatar in Hirschfeld, als Hilfsgeistlicher in Lelzig i. G. (Stollberg); E. F. G. Bieckmann, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher in Jahnsdorf mit Weinersdorf (Stollberg); G. Kränkel; Hilfsgeistlicher in Königswalde, als Pfarrer in Bretz (Oberlausitz); M. Dahn, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher in Neuhausen (Freiberg).

Offene Stellen für Militäranwärter.

Die Mittelungen hinter dem mit Klammern versehenen Zahlen bedeuten: 1) Bekanntschaft, 2) Besondere, 3) Stellenbezeichnung, 4) Anforderungen, 5) Probezeit, 6) Ob. Anstellung auf Lebenszeit oder Kündigung, 7) Kautions, 8) Einkommen, 9) Aussicht auf Verbesserung. 1) 1. Oktober bezw. später, Landesversicherungsanstalt R. Sachsen zu Dresden, 2) 6 Diktanden, 4) gute Handschrift, Sicherheit in

der Rechtschreibung, Gewandtheit im Rechnen, Kenntnis der Stenographie und Handhabung der Schreibmaschine, gesunder und kräftiger Körperbau, so daß körperlich anstrengende Arbeiten dauernd ohne Beschwerden verrichtet werden können, mindestens 2jähriger Besitz der Sächs. Staatsangehörigkeit; die allgemeine Befähigung für den Bureaudienst bei der Landesversicherungsanstalt ist durch eine Prüfung und, soweit die körperliche Eignung in Frage kommt, Untersuchung des Bewerbers durch einen Arzt der Landesversicherungsanstalt nachzuweisen, 3) 3 Monate, 6) 14 tägige Kündigung, 8) ein bei je 2,25 R. beginnendes Tagegeld, das auch für Sonn- und Feiertage gezahlt wird, 9) ja. Befähigung für einen Schiedsgericht für Arbeiter-versicherung auch außerhalb Dresdens oder bei der Heilstätte Hohwald bleibt vorbehalten. — 2) sofort, Dresden, Stadtrat (Betriebsamt), 3) Kasse für die öffentl. Gas- und Petroleumbeleuchtung, 4) es ist ausdrl. Nachdienst zu leisten und werden deshalb nur besonders gesunde Leute gebraucht, gute Handschrift und Rechtschreibung, Befähigung, fehlerfreie Anzeigen zu erlassen, 5) 1/2 Jahr, 6) auf 1/2 jährige Kündigung, 8) 1200 R., während der Probezeit 100 R. weniger, 9) ja, Stoffgehalt steigt in 21 Dienstjahren auf 2100 R. Pensionberechtigung. — 2) sofort, Dresden, Stadtrat (Betriebsamt), 3) Hilfsausseher für die öffentl. Gas- und Petroleumbeleuchtung, 4) wie vorige, 6) 1/2 Jahr, 6) auf 4wöchige Kündigung, 8) 1100 R., während der Probezeit 100 R. weniger, 9) ja, Stoffgehalt steigt in 21 Dienstjahren auf 1700 R. S. ist wie vorige. — 2) 15. Juni, Dresden, Stadtrat (Krankenhaus Johannshof), 3) Krankenpfleger, 4) Bewerber müssen ledig und im Krankenpflegeamt vorgebildet sein (Kasarettgehilfen), 5) 1/2 Jahr, 6) auf 1monatige Kündigung, 8) 900 R. einchl. 400 R. für Kost, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, während der Probezeit 100 R. weniger, 9) ja, Stoffgehalt steigt in 9 Dienstjahren auf 1500 R. einchl. Naturalbezüge. Gesuche an das Stadtkrankenhaus Dresden-Johannshof. — 2) 1. Oktober, Bestimmung bleibt vorbehalten, Bezirksfeuerwehreneinheit oder Kreisfeuerwart, 3) Expedient, 4) Ablegung einer Vorprüfung (Nachschreiben eines Diktates, Aufsetzung einer freien schriftl. Arbeit über ein dem bisherigen Bildungsgange entsprechendes Thema, Lösung von Rechenaufgaben: 4 Spiegel, einfache Proportionalberechnung, Dezimal- und gemeine Brüche), 5) 6 Monate, 6) auf 3monatige Kündigung, 8) 1000 R., 9) ja, bis 1200 R. Gehalt je nach Freiwerden von Stellen in höher besetzten Gehaltsklassen, die von 1000 R. ab je um 100 R. bis zu 1500 R. steigen. Bewerber müssen vollständig febergewandt sein und die deutsche Sprache in Stil, Grammatik und Rechtschreibung vollkommen beherrschen, auch körperlich kräftig sein und sich hierüber durch ärztliche Zeugnisse ausweisen; für Bewerber, die das 30. Lebensjahr überschritten haben, sehr ungünstige Aussichten. — 2) 1. Oktober, Baugen. Königl. Staatsanwaltschaft, 3) Gerichtsdiener II. Klasse, 4) unbescholten, gesund, kräftig und für Bestell., Kaufmanns-, Gefängnisdiener, Personentransport geeignet, zu einfachen schriftl. Anzeigen oder Eintragungen befähigt, Alter mindestens 21, höchstens 35 Jahre, im Schreiben bewandert, gute, leserliche Handschrift, im Auftreten Kalt und Anstand, entsprechende Persönlichkeit erwünscht, 5) 6 Monate, 6) 1monatige, an die letzten Monatsstage gebundene Kündigung, solange Staatsdienereigenschaft nicht verliert, 8) jährlich 1200 R. und bis 60 R. Befehlsgehalt, 9) nach je 3 Dienstjahren Anstufung von jährlich 100 R., bis 1500 R. — 2) 1. Oktober, Speranten- und Leihanstalt der Stadt Waagen, Stadtrat, 3) Hilfsexpedient, 4) gelungene und schöne Handschrift, Sicherheit in der Rechtschreibung, 6) auf 1monatige Kündigung, 7) 600 R. Kautions, 8) 1100 R., 9) Einkommen steigt bei zufriedenstellenden Leistungen durch 6 Dienstjahrszulagen zu 85 R. nach je 3 Dienstjahren bis 1610 R. — 2) 1. Oktober, Chemnitz, Garathonlazarett, 3) Kassenkassier und Heizer, 4) gelehrter Schlosser u. gepr. Dampfmaschinen- u. Dampfmaschinenbau, 5) 6 Monate, 6) auf 3monatige Kündigung, 8) Anfangsgehalt 1200 R., sowie Dienstwohnung und Feuerungs- und Beleuchtungsmittelgebühren, an Stelle der 3. schuldenden Dienstwohnung Mietzuschuß 250 R., 9) Gehalt steigt bei guter Führung von 3 zu 3 Jahren bis 1800 R., 10) Gesuche unter Beifügung der Militärpapiere mit Einschluß des Bücherverzeichnisses, eines eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes, polizeilicher Führungsbefreiung bis zur Abgabe des Gesuchs und der zu 4 erforderlichen Zeugnisse bis 10. Juli an die Intendantur des XIX. (H. R. S.) Armeekorps, Leipzig.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 21. Juni. Se. Majestät der König begab sich heute früh mit Se. Hoheit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen nach Reichenbach zur Besichtigung des 1. Ulanenregiments Nr. 17, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn. Se. Majestät der König lehrte mittags nach Dresden zurück, besuchte hier selbst den Kunstsalon von Richter, Prager Straße, und weilte hierauf kurze Zeit im Königl. Residenzschloß. In den Nachmittagsstunden lehrte Se. Majestät nach Villa Wachwitz zurück.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der zweite Termin der Landrenten und Landeskulturrenten auf das Jahr 1906 ist spätestens am 30. Juni zu entrichten.

Vom 1. Juli ab wird der Einzahlungskurs für die in der Frankenwährung auszustellenden Postanweisungen (nach Belgien, Frankreich, Italien etc.) auf 100 Frs. — 81 R. 40 Pf., für die Postanweisungen nach

Rumänien auf 100 Lei — 81 R. 40 Pf. und für die in britischer Währung auszustellenden Postanweisungen (nach Großbritannien, den meisten britischen Kolonien) auf 10 Pfd. Sterl. — 205 R. festgesetzt.

Die Bezirksschulinspektion Dresden I nimmt Veranlassung, hinsichtlich der religiösen Erziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder, die in Sachsen staatsangehörig sind, auf folgende, nach den bisherigen Erfahrungen mehrfach nicht beachtete geschliche Vorschrift besonders aufmerksam zu machen. Nach dem Gesetz vom 1. November 1836 in Verbindung mit dem Gesetz vom 2. November 1848 sind eheliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen oder dem deutsch-katholischen Glaubensbekenntnis, desgleichen Kinder, deren Vater dem katholischen oder deutsch-katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnis zugetan ist, in dem Bekenntnis des Vaters zu erziehen. Eine Abweichung von diesen Bestimmungen ist nur dann zulässig, wenn die Eltern vor erfülltem 6. Lebensjahre der betreffenden Kinder an Gerichtsstelle und ohne Weisung anderer Personen eine Übereinkunft vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder oder eines oder das andere von diesen in dem Bekenntnis der Mutter erzogen werden sollen. Auf die religiöse Erziehung von Kindern, die zurzeit einer solchen Vereinbarung bereits das 6. Lebensjahr erfüllt haben, bleibt jedoch der Abschluß der letzteren ohne Einfluß.

Sachsen.

Dresden, 21. Juni. Unter dem Vorsteher Sr. Excellenz des Hrn. Staatsministers v. Schlieben und in Gegenwart der vorzutragenden Räte und Hilfsarbeiter des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts fand heute in den Räumen dieses Ministeriums die 31. Jahreskonferenz der Bezirksschulinspektoren des Landes statt, zu der auch die Schuldirektoren Dietze-Hohenstein-Ernstthal, Kähler-Großschäfersdorf, Quaefer-Schneeberg und Dr. Wildfeuer-Leipzig-Blagowitz zugezogen worden waren. Der Konferenz wohnten ferner der Dr. Präsident des Landesmedizinalkollegiums Dr. Buschbeck und als Vertreter des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums Hr. Oberkonfistorialrat D. Kollshütter sowie zufolge besonderer Aufforderung Hr. Seminarvikar Oberlehrer Dr. Preil, Dresden-Friedrichstadt bei Se. Excellenz gedachte zunächst einleitend der hervorragenden Verdienste, die sich sein Amtsvorgänger, Se. Excellenz v. Seydenow, in langjähriger Tätigkeit um das sächsische Volksschulwesen erworben, und des großen Vertrauens, dessen er sich bei der Lehrerschaft und der Bevölkerung erfreut habe, und berührte hierauf im Anschlusse an die Jahresberichte der Bezirksschulinspektoren auf das Jahr 1905 eine große Anzahl Fragen aus den verschiedensten Gebieten des Volksschulwesens. Auf Grund der Tagesordnung wurden alsdann über verschiedene wichtige Fragen des Volksschulwesens, u. a. über die Festlegung des Schuljahres und über die Bauweise der ländlichen Volksschulen, von den zu Referenten bestellten Bezirksschulinspektoren Vorträge erstattet, an die sich eine Besprechung angeschlossen.

Dresden, 20. Juni. Das heute ausgegebene 9. Stück des Gesetzes- und Verordnungsblatts für das Königreich Sachsen vom Jahre 1906 enthält: Gesetz vom 11. Juni 1906 zur Abänderung des Gesetzes vom 25. April 1884, das Staatsschulbuch betreffend; Bekanntmachung des Textes des Gesetzes über das Staatsschulbuch, vom 12. Juni 1906, sowie Verordnung vom 14. Juni 1906, die Ausführung des Gesetzes über das Staatsschulbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Juni 1906 betreffend.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. T. B.) Kiel, 20. Juni. Heute nachmittags um 1/2 Uhr lief der kleine Kreuzer „Leipzig“ mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord, gefolgt vom Dampfschiff „Sleipner“, aus der Holtenauer Schleiße in den Kriegshafen ein. Die im Hafen liegenden Schiffe, darunter der spanische Kreuzer „Estremadura“, feuerten einen Salut von je 33 Schuß. Die Besatzungen der Schiffe paradierten und brachten beim Passieren des Kreuzers drei Hurras aus. Eine gemaltete Menschenmenge hatte sich am Ufer angelammelt und brachte dem Monarchen begeisterte Ovationen dar. Der Kaiser verließ im Laufe des Nachmittags den Kreuzer „Leipzig“, machte Besuche bei den hier weilenden Admiralen auf deren Flaggschiffen und begab sich sodann an Bord der schon vorher in Kiel eingetroffenen „Hamburg“, um daselbst Wohnung zu nehmen.

(B. T. B.) Kiel, 21. Juni. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute früh 1/2 Uhr nach der Marineakademie, begleitet von dem Generaladjutanten und dem Admiral v. Müller. Auf der Freitreppe der Akademie nach der Gartenfront wurde die Bronzestatue des verstorbenen Admirals à la suite des Seeoffizierskorps v. Stofch, die Bildhauer Fritz Krause ausgeführt hat, enthüllt. Anwesend waren dabei u. a. Hauptmann a. D. v. Stofch.

* Die in Berlin am 18. Juni ausgegebene Nr. 35 des Reichsgesetzblatts enthält: Gesetz vom 9. Juni 1906, betreffend die Änderung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden; Bekanntmachung vom 9. Juni 1906, betreffend die dem Internationalen Abkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste, sowie Bekanntmachung vom 14. Juni 1906, betreffend das Gesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900.

Kolonialpolitiches.

(W. Z. B.) Berlin, 20. Juni. Wie die Firma Benz u. Co. mitteilt, hat sie die Absicht, die Bahn Lüderichsdorf-Kubub bis Reetmannshoop für eigene Rechnung weiterzuführen, zu seiner Zeit gehabt und niemandem gegenüber ausgesprochen.

* Ein Berliner Blatt berichtet, daß die Jahresübersicht der Rheinischen Missionsgesellschaft eine starke Rückwanderung der Ovambos aus dem deutschen nach dem portugiesischen Gebiete verzeichnet. Hieraus geht nicht hervor, ob die Rückkehr der Ovambos auf Befürchtungen wegen eines deutschen Vorgehens oder auf andere Gründe zurückzuführen ist. Seitdem die portugiesische Expedition gegen die Kuanhamas endgültig ausgegeben worden ist, läge es nahe zu glauben, daß die Eingeborenen die Deutschen für den gefährlicheren Gegner halten und sich in der portugiesischen Kolonie sicherer fühlen. Aus unterrichteten kolonialen Kreisen wird der „Deutschen Warte“ demgegenüber mitgeteilt, daß die Annahme, die Ovambos, die gute Arbeiter sind, verließen aus besonderen Gründen jetzt unser Schutzgebiet, und zwar in auffallend großer Zahl, hin-fällig ist. Es ist seit langem beobachtet worden, daß diese Neger sich vielfach auf etwa sechs Monate zur Arbeit im deutschen Gebiete verdingen und dann wieder nach Portugiesisch-Afrika zurückkehren. Das Hin- und Herziehen dieser Arbeiter ist also durchaus nichts Ungewöhnliches, zumal zum Bahnbau der Strecke Swakopmund-Otavi-Winen gute Arbeiter benötigt wurden. Selbstverständlich ist dies den Missionaren nicht angenehm, da sie mit Recht befürchten, daß ihre Zöglinge als Arbeiter in fremder Gegend vielfach die Lehren vergessen, die sie von ihnen empfangen. Da auch deutscherseits in absehbarer Zeit kein Unternehmen gegen die Ovambos auf deutschem Gebiet geplant ist und diese Neger in letzter Zeit sich durchaus ruhig verhalten haben, so läge für letztere auch kein Grund vor, sich in großer Anzahl über die Grenze zu ziehen.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zur Lage in Österreich.

(W. Z. B.)

Wien, 20. Juni. Der Kaiser empfing heute das neu-gewählte Präsidium des ungarischen Abgeordnetenhauses in besonderer Audienz.

Wien, 20. Juni. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation trat heute in die Beratung des Okkupationskredits ein. Der Reichsfinanzminister erklärte bezüglich der Anregung der Schaffung einer Volksvertretung für Bosnien, daß Bosnien zur rechten Zeit eine Volksvertretung erhalten solle.

Der österreichische Generalstabchef Graf v. Beck.

(W. Z. B.) Wien, 20. Juni. Dem österreichischen Generalstabchef Grafen v. Beck wurde heute vom Militär-attaché bei der Deutschen Botschaft Oberstleutnant v. Balow ein Handschreiben des Deutschen Kaisers überreicht, in dem der Kaiser dem Grafen die Ernennung zum Chef des Posenischen Infanterieregiments Nr. 19 kundgibt.

Zur neuen Revision des Dreyfus-Prozesses.

(W. Z. B.)

Paris, 20. Juni. In der heutigen Verhandlung des Kassationshofes über die Dreyfus-Angelegenheit fuhr der Bericht-erstattende Moras in der Verlesung seines Berichtes fort und legte dar, daß keinerlei Anzeichen dafür vorhanden seien, daß die den Hauptpunkt des Vorderausfalls bildende Note über die Deduktionstruppen Dreyfus zur Last zu legen sei. Sodann be-sprach der Berichtserstattende der Reihe nach alle Schlussfolgerungen, die an das Vorderbureau geknüpft worden waren, und ging näher ein auf die Fälle, betreffend die Kobin-Granate und die Zu-teilung von schwerer Artillerie an die Armeekorps, indem er die geringe Stichhaltigkeit der Beweisführung darlegte, auf die sich die Anschuldigungen gegen Dreyfus stützten. Der Bericht-erstattende erörterte weiter den Fall, betreffend die Organisation der französischen Eisenbahnen, und fand es unerklärlich, daß entgegen der Behauptung des Generals Mercier vor dem Kriegsgerichte zu Rennes dieses Schriftstück den Richtern von 1894 nicht zugänglich gemacht wurde; er folgerte, daß, wenn es nicht vorgelegt wurde, der Grund der war, daß es sich zu jener Zeit nicht im Besitze des Nachrichtenendienstes befand. Auch aus der Zeugenaussage von du Paty de Clam über dieses Schriftstück schließt der Berichtserstattende, daß das diesem aufgeschriebene Datum „April 1894“ gefälscht sei. Sodann legte Moras dar, daß das Schriftstück, betreffend die fran-zösischen Bahnen, unbestreitbar vom 28. März 1895 3 Uhr nachmittags herrührt. Der damalige Zeuge Grubelin habe übrigens anerkannt, daß das Datum „April 1894“ von dem Obersten Demry geschrieben wurde. Ohne auf die Frage einzugehen, ob diese Fälschung eine neue Tatsache darstelle, sog der Berichtserstattende den Schluß, daß die auf das Schriftstück 26 betreffend die Eisenbahnen gezeigte Beschuldigung hin-fällig sei und daß die Revision durch nichts, was sich hierauf stützt, gehindert werden könnte. Der Berichtserstattende besprach sodann der Reihe nach die einzelnen Schriftstücke des geheimen Dossiers und legte dar, daß diese haltlos oder falsch seien, besonders gelte das von dem Schriftstück, in dem der Buchstabe P durch D ersetzt worden sei. Schließlich bezeichnete Moras das Gut-achten des Schreibfachverständigen Bertillon als lächerlich. Um 1/5 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Minister Clémenceau und seine Gegner.

(W. Z. B.) Paris, 20. Juni. Die sozialistisch-radikale „Lanterne“ schreibt über die Rede Clémenceaus: Die Regierung hat seit gestern ein neues Programm; es ist das, welches Clémenceau auf der Rednerbühne der Kammer dargelegt hat, und in dem die Verstaatlichung der Eisenbahnen und die Verstaatlichung der großen monopolisierten Industrien eine hervor-ragende Stelle einnehmen.

Die Memoiren des ehemaligen französischen Kriegsministers General André.

(W. Z. B.) Paris, 20. Juni. Die „France militaire“ will wissen, daß die Veröffentlichung der Memoiren André's

dem gegenwärtigen Kabinett sehr peinlich sei, und daß, falls eine fremde Regierung sich veranlaßt sehen sollte, Vorstellungen zu erheben, gegen General André sehr energische Maßregeln ergriffen werden würden. Von anderer Seite wird behauptet, daß mehrere aktive Generale, von denen André in seinen Memoiren in feindseliger Weise spricht, gegen den früheren Kriegsminister vorgehen würden.

(W. Z. B.) Paris, 21. Juni. In dem heute veröffent-lichten Abschnitte seiner Denkwürdigkeiten berichtet der frühere Kriegsminister André über die Umstände, unter denen der ehe-malige Vizepräsident des obersten Kriegsrats, General Gamont, zur Disposition gestellt wurde. André weist darauf hin, daß Gamont bei zahlreichen Gelegenheiten ohne jede Zurückhaltung seine liberalen und nationalistischen Gesinnung zur Schau trug. So sei Gamont eines Tages zu einer Sitzung des obersten Kriegsrats gekommen und habe dem General Rismes, dem Präsidenten des Artilleriekomitees, zugerufen: „Sagen Sie ein-mal Rismes, was ist denn das mit den Artilleristen Hartmann und Ducrois, die sich erlaubt haben, für Dreyfus günstig aus-zusagen? Schaffen Sie da doch Ordnung!“

Frankreich und Marokko.

(Melbung der Agence Havas.) Tanger, 20. Juni. Der Neger hat dem französischen Gesandten St. René Tailandier mitgeteilt, daß er die von Frankreich für die Ermordung des französischen Charbonnier geforderte Sühne zu leisten bereit sei. Ein Spezialkommissar wird die offizielle Antwort nach Tanger bringen.

Die Konferenz zur Revision der Genfer Konvention.

(W. Z. B.) Genf, 20. Juni. Die 3. Kommission der Konferenz zur Revision der Genfer Konvention widmete ihre heutige Vor-mittags-sitzung der Prüfung der letzten Artikel ihres Programms und stellte u. a. genaue Regeln für die Rückgabe des Per-sonals und des Materials gefangener mobiler Formationen fest. Am Nachmittag behandelte die 4. Sektion neuerdings die gesetzgeberischen Maßnahmen zur Unterdrückung der widerrecht-lichen Aneignung und des Mißbrauchs von Abzeichen und Be-nennungen des Roten Kreuzes. Sie behandelte ferner die Frage der Bestrafung von Zuwiderhandlungen gegen die Genfer Konvention und des Verfahrens zur Schlichtung von Streitigkeiten in bezug auf die Anwendung der Konvention.

Von den norwegischen Krönungsfeierlichkeiten.

Mit dem Eintreffen des norwegischen Königs-paares in der alten Krönungsstadt, worüber bereits im gestrigen Blatte be-richtet worden, ist die Reihe der offiziellen Krönungsfeierlichkeiten eröffnet worden. Über den herzlichen Empfang, der dem König und der Königin dort zuteil wurde, wird noch ausführlicher folgendes gemeldet:

(Berl. Lokalan.) Drontheim, 20. Juni. Des Königs Einzug in Drontheim war von schönem Wetter begünstigt. Der König verließ Kristiansund auf der königlichen Yacht „Heimdal“ gestern morgen um 10 Uhr. Eine Anzahl Dampfer fuhr ihm von Drontheim aus entgegen. Herrlich war die Fahrt über den windstillen, großartigen Drontheimfjord. Um 5 Uhr nachmittags wurde „Heimdal“ mit den Begleiterschiffen von hier aus beobachtet. Schon früher drängten sich große Menschenmengen in den Hauptstraßen, durch die der Einzug stattfinden sollte. Immer dichter wurde das Gedränge in der Nähe des Hafens. Hier waren zwei große Tribünen auf-gestellt und besetzt von der eleganten Welt. Zwischen beiden stand ein Pavillon, wo das diplomatische Korps, die Spitzen der staatlichen und Kommunalbehörden und das Empfangskomitee versammelt waren. Um sechs Uhr verließen die Salutschiffe „Heimdal's“ Anker im inneren Hafen. Zwanzig Minuten gingen vorüber, bevor das Schiff am Pier anlangte. Zuerst ging das lokale Empfangskomitee an Bord; dann begab sich das Königs-paar in den Pavillon, wo es alle Anwesenden herzlich begrüßte. Besonders lange unterhielt sich der König mit dem Deutschen Gesandten Dr. Stübel. Augencheinlich waren er und seine Gemahlin durch den herzlichen Empfang sehr gerührt. Im Wagen schlen sie dann den Kronprinzen zwischen sich, und im Triumphzug ging es durch die Straßen, die mit Ehrenporten, grünen Bannern, unzähligen Fahnen und Wappen geschmückt waren. Nach einem intimen Diner begab sich das Königs-paar zur Ruhe, obwohl immer erneute Menschenmengen unter den Fenstern des Palastes vorüberzogen.

Zur Feststellung der neutralen Zone zwischen Schweden und Norwegen.

(W. Z. B.) Kristiania, 20. Juni. Wie die „Norske Intelligentsbleder“ melden, hat die norwegische Regierung den deutschen Oberst Schott aus Straßburg i. E. zum Vertreter Norwegens in der Kommission gewählt, die gemäß dem Ab-kommen von Karstad über die neutrale Zone die Kontrolle darüber führen soll, daß die Bestimmungen über die Schleifung der Befestigungen zufriedenstellend durchgeführt worden sind.

England und Rußland.

(W. Z. B.) London, 20. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte der Liberale Stuart Samuel bei der Regierung an, ob der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey, bevor irgendwelche Schritte unternommen werden, um die Freundschaftsbände zwischen England und Ruß-land enger zu knüpfen, gewillt sei, die russische Regierung über die Ansichten zu unterrichten, die das britische Volk über die Jubelzeresse hegt. In Vertretung des Staatssekretärs erwiderte Parlamentsuntersekretär Walter Runciman, der Einbruch, der durch die Ruhestörungen und den Verlust an Menschenleben hervorgerufen, und die Sympathien, die nicht nur in England, sondern überall für die Betroffenen geweckt worden seien, wären der russischen Regierung wohl bekannt; es seien dies keine Angelegenheiten, bezüglich deren eine offizielle, diplomatische Einmischung üblich und wünschenswert wäre.

Zur Lage in Rußland.

(W. Z. B.) St. Petersburg, 21. Juni. Nach Blätter-meldungen ist in verschiedenen Truppenteilen Gärung aus-gebrochen. In Sebastopol mußte ein ganzes Bataillon wegen Gehorsamsverweigerung entwaflnet werden. In Rjasan wurden die Offiziere gezwungen, das Lager zu verlassen. Die Soldaten weigern sich, die Wache zu beziehen. Das Zeughaus wurde eingeäschert. Den jetzt in St. Petersburg stehenden Kompanien des Regiments Wyborg wurden die aufgestellten Forderungen erfüllt, worauf die Mannschaften den Wachdienst wieder auf-nahmen. Nach weiteren Zeitungsberichten ist die Lage in Liv-land höchst deunruhigend. In Rybinsk droht der Schiffs-arbeiterausstand große Verwicklungen herbeizuführen. In Odeffa verurteilte das Militärgericht drei Personen wegen Raubüberfalls zum Tode durch Erschießen, befürwortete aber Milderung des Urteils.

Rücktritt des Kabinetts Goremykin bevorstehend!

In einem Privattelegramm der gestrigen Morgenausgabe meldete der „Berl. Lokalan“, daß Ministerpräsident Goremykin im Begriffe sei, die Demission des ganzen Kabinetts zu geben, und daß als Nachfolger Witte oder Muromow in Betracht kämen. In Bestätigung dieser Nachricht veröffentlicht das ge-nannte Blatt heute folgende Mitteilung:

St. Petersburg, 20. Juni. Augenblicklich ist in Peterhof der Ministerrat versammelt, wo über das weitere Bestehen des Ministerkabinetts unter Goremykin entschieden werden soll. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll es immerhin noch möglich sein, daß das Kabinett Goremykin noch einige Zeit ver-bleibt, da niemand die Ministerposten übernehmen will und ein Koalitionskabinett der Regierung nicht erwünscht ist.

Die leitenden Kreise in St. Petersburg scheinen der Mei-nung zu sein, daß keiner der in der russischen Heimat weilenden Staatsmänner geeignet ist, die von Tag zu Tag drohender werdende Lage zu beherrschen. Die Blide richteten sich daher auf den in Paris weilenden Großfürsten Wladimir, der, wie aus St. Petersburg telegraphiert wird, als Retter in der Not schre-nigt an den Zarenhof zurückberufen werden soll.

Von der türkisch-bulgarischen Grenze.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 20. Juni. Türkische Blätter melden, daß in Lepopliska (Kaza Kotschana, Wilajet Kofowo) eine dreizehnhöpfige bulgarische Bande vernichtet worden ist.

Unruhen in Manila.

(W. Z. B.) Manila, 20. Juni. Auf der Insel Leyte wurde die Polizeistation Surauen von 300 Eingeborenen angegriffen, die von der amerikanischen Polizeitruppe fünf Mann töteten, fünf verwundeten und die übrigen gefangen nahmen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 21. Juni.

* Als Nachfolger des verstorbenen Syndikus Schulze wählte die Handelskammer Dresden gestern einstimmig Hrn Dr. phil. August Karst zu ihrem Syndikus. Hr. Dr. Karst war seit dem 1. Januar 1898 Sekretariats-Assistent der Handels-kammer und seit mehreren Jahren Stellvertreter des bisherigen Syndikus.

* Die sächsischen Realschulen zeigen nach einem Be-richte des Vereins Sächsischer Realschullehrer eine höchst er-freuliche Entwicklung. Ihre Gesamtzahl ist um 2, nämlich von 33 auf 35, gestiegen, indem eine neue Realschule mit Realschulprogramm in Chemnitz, sowie die in der Entwicklung be-greifene Realschule zu Löbnitz hinzugekommen sind. Von diesen 35 Anstalten erhalten nur 12 keine staatliche Unterstützung, nämlich 4 Anstalten in Dresden, 4 in Leipzig, 2 in Chemnitz, 1 in Jowitzau, 1 in Löbnitz. Daneben gibt es noch 6 Privat-realschulen mit der Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-dienst, nämlich 3 in Dresden und 3 in Leipzig. Die Gesamtzahl aller sächsischen Realschüler be-trug am 1. Mai d. J. 10655 gegen 10356 am 1. Mai des vorigen Jahres, sie ist also um 297 gewachsen. Von dem jetzigen Schülerbestande entfallen auf die staatlich unterstützten Anstalten 4230, auf die Anstalten ohne Staatszuschuß 4865, auf die Privatschulen 1558. Die größte Zahl von Realschülern weist Leipzig auf mit 3140, dann folgt Dresden mit 2513, beidemal einschließlich der Privatanstalten.

* Schon seit Jahren hegte der Bezirksobstbauverein „Oberes Elbtal“ die Absicht, die Reihe der Herbstobstaus-stellungen wieder einmal durch eine Frühobstschau zu vervoll-ständigen. Der Stand und die Entwicklung der Früchte sind heuer dem Unternehmen günstig, der Anbau und der Verbrauch von Frühobst (Erdbeeren, Himbeeren, Johannis- und Stachelbeeren, Rirschen etc.) hat auch im Bereich des Elbtalles außerordentlich zugenommen, so daß sich der Bezirksobstbauverein „Oberes Elbtal“ entschlossen hat, den Bürgern von Frühobst eine Gelegenheit zu geben, ihre Erzeugnisse auf einer Frühobstschau auszustellen und alle die Sorten vorzuführen, die bei ihnen gut gedeihen und die besonders gute Eigenschaften und Vorzüge haben, um zur Erweiterung des Absatzgebietes beizutragen und das größere Publikum für unser Frühobst mehr zu interessieren und zu zeigen, welche Früchte von vorzüglichem Frühobst auch in unferen Lagen gezogen wird. Mit der Ausstellung am 7., 8. und 9. Juli soll ein Klein- und Großverkauf von Obst und drei Obstverwertungskurse am Sonn-abend, den 7. Juli, vormittags 10 Uhr, Montag, den 9. Juli, früh 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr verbunden werden, deren Leitung Hr. Obstbauamtsleiter Wolanke aus Burzen über-nommen hat. Die Befichtigung stellt allen sächsischen Obst-züchtern frei, jede Einblendung ist willkommen, Platzmiete wird für Früchte nicht erhoben. Die Preisverteilung erfolgt durch eine Kommission, welche die besten Leistungen durch Plakate (1., 2. und 3. Preis) auszeichnen wird. Programme und Anmeldebücher sind beim Vereinsvorsitzenden Hrn. Paul Hauber, Baum-schulbesitzer in Tollenwitz-Dresden zu entnehmen, die Anmeldung muß bis 5. Juli an gleicher Stelle erfolgen. Außer für Frühobst sind auch Abteilungen für eingemachtes Obst, Obstfäfte und Obstweine, Obstkonserven und Gemüse errichtet. Es werden alle Freunde und Förderer des heimischen Obstbaus gebeten, das Vorhaben durch Einblendung von schönen Früchten (Mindestmenge 1 kg) zu unterstützen und die Ausstellung durch recht zahlreichen Besuch auszuzeichnen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf.

* Auf der Waldschlösschen-Terrasse findet morgen, Freitag, ein vollständiges Konzert der Kapelle des 12. In-fanterieregiments Nr. 177 unter Leitung des Hrn. Königl. Musikdirektors Köpenack statt. (Siehe Ankündigungsteil.)

* Die günstigen Bepflanzungen, deren sich der Zirkus Sarrasani nach seiner Wiedereröffnung in der Tagespresse zu erfreuen gehabt hat, haben durch den anhaltend starken Be-such, der nur ausverkauft wurde, ihre volle Be-fräftigung erhalten. Es ist diese Tatsache um so bemerkens-wert, als die herrlichen Abende doch mehr in die freie Natur hinauszu-zogen, folglich ist dies von der Direction zusammen-gestellte Programm mit den Einzelleistungen der Künstler ein musterzünftiges, den verschiedenen Geschmackrichtungen bestens Rechnung tragend. Im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses stehen Hr. und Frau Direktor Sarrasani mit ihren verschieden-artigen Freiheitsdresuren, ferner Jansky als Meister der hohen Schule, die Damen Fel. Elka, Thelka, Adelsheid mit der Doppelvolttige, dem dreifachen Jodelakt und der ungarische Gipsopost, sowie des Roberts Trio am fliegenden Trapez. Über die sonstigen Mitwirkenden läßt sich nur ein günstiges Urteil abgeben, alle tragen zum Gelingen der Vorstellung beifens bei. Die von der Direction erstmalig für Dresden ge-

troffene Einrichtung, in den Vormittagsstunden von 10 Uhr an die Proben gegen eine bescheidende Gebühr besuchen zu dürfen, wird stark benutzt und zeigt sich auch als eine lohnende Einnahme.

Der Aufenthalt in Bädern und Sommerfrischen hat in vielen Fällen, wie eine Anzahl bekannter Ärzte vor einigen Jahren in einem diesbezüglichen Auftrage darlegte, nicht den gewünschten Erfolg, weil man sich dem gesellschaftlichen Trinzwange nicht zu entziehen vermochte. Immer härter ist jetzt die Zahl der Alkoholgegner geworden und es wird nicht schwer sein, in den meisten Bädern sich Personen anzuschließen, die den Mut fanden, im Interesse ihrer eigenen Gesundheit und im Hinblick auf die Wohlfahrt des ganzen Volkes auch auf den sogenannten mäßigen Alkoholgenuß zu verzichten. Für weitere Kreise wird deshalb auch der nachfolgende Aufruf des Allgemeinen deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus, Geschäftsstelle Hamburg 19, der uns mit der Bitte um Abdruck zugeht, willkommen sein: „Einer uns gegebenen Anregung folgend, machen wir darauf aufmerksam, daß diejenigen Abstinente, die während des Ferienaufenthalts in Bädern und anderen Kurorten Anschluß an Gesinnungsgenossen wünschen, die Vermittlung der Geschäftsstelle des Allgemeinen deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus in Anspruch nehmen können. Wir bitten deshalb alle Reservierten, uns ihre Ferienadresse aufzugeben. Sobald wir festgestellt haben, daß sich an einem und demselben Orte mehrere Abstinente aufhalten, die Verkehr mit Gesinnungsgenossen suchen, werden wir die Betreffenden benachrichtigen.“

Heute vormittag 11 Uhr fürte ein 2 1/2-jähriges Kind von der nahe an der Augustusbrücke befindlichen hohen Kaimauer in die Elbe. Der erste Steuermann Richter von dem dort vor Anker liegenden Dampfschiff „Leitmeritz“, der Zeuge des Vorgangs war, sprang sofort dem verunlückten Kinde nach und übergab es der Wirtin Krönert des Dampfschiffes. Diese legte den Knaben ins Bett, nahm Frostrierungen vor, löste ihm warme Milch ein und übergab ihn sodann der herbeigeeilten Mutter.

Aus dem Polizeiberichte. Wie bereits früher bekannt gegeben wurde, ist vor kurzem ein 38 Jahre alter Former aus Reichenberg bei Dresden festgenommen worden, weil er in den Jahren 1900 bis 1906 in den Vorstädten Bieschen, Wiktien, Abigau, Trachenberge und Raditz zahlreiche Diebstähle verübte und hierbei eine große Anzahl Betten, Wäsche, Decken, Herren- und Damenkleidungsstücke, Haus- und Gartengerätschaften entwendet hat. Ein Teil der wiedererlangten Gegenstände hat bisher im Gemeindefiskus zu Nadebuß zur Ansicht ausgelegt. Neuerdings ist wiederum ein großer Posten der gestohlenen Gegenstände, der bisher noch nicht ausgelegt hat, herbeigeschafft und in den Geschäftsräumen der Königl. Staatsanwaltschaft hier (Gerichtstraße 2, Zimmer 98) zur Besichtigung ausgestellt worden. Beschädigte werden deshalb ersucht, sich zur Auffindung und Wiedererlangung der ihnen gestohlenen Sachen dorthin zu wenden.

Der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe blickt am Freitag im Gewerbehause seine Junierversammlung unter Vorsitz des Hrn. Rechtsanwält Krog ab. Ein eingegangenes Schreiben der hiesigen Gewerbestammer ersucht um gutachtliche Äußerung bezüglich einer Beschwerde des Verbandes deutscher Kognalbränneren, die um Herbeiführung von Abkühlungsregeln einkommen gegen die schweren Mißstände, die dem soliden Geschäft, durch öffentliche Verkäufungen von Kognal von oft sehr zweifelhafter Qualität, der sonst überhaupt keine Käufer finden würde, zugefügt werden. Es werde durch dergleichen Verkäufungen eine neue Unart des unlauteren Wettbewerbs herausgebildet, bei der es darauf angelegt sei, unter hoch klingenden Namen und prunkvoller Ausstattung dem Publikum meist minderwertige Ware aufzubringen. Die Beschwerdeführer schlagen vor, dahin zu wirken, daß die Verkäufungen von Lebens- und Genussmitteln, insbesondere Spirituosen, von besonders zu erzielender ortspolizeilicher Genehmigung und nur im Bedürfnisfalle abhängig gemacht werde, nach dem Beispiele in Bayern, das seit 20. Oktober 1900 die öffentliche Verkäufungen von Lebens- und Genussmitteln sowie von neuen (ungebrauchten) Waren je von einer von Fall zu Fall zu erteilenden behördlichen Genehmigung abhängig mache und damit ausgezeichnete Erfolge erzielt habe. Die zurzeit hier geltenden Auktionsvorschriften vom 8. Juni 1903 würden auch eine Handhabe zur Begrenzung der erwähnten Mißstände bieten, wenn diese in Punkten 4, 5, 7 und 9 Absatz 2 Lit. a c d eine entsprechende Ergänzung erhielten. Der Verein äußerte sich in der eröffneten Debatte dahin, daß allerdings auch hier dergleichen Verkäufungen festgenommen haben, er wird nach Rücksprache mit Interessenten sein Gutachten zugunsten des Antrags auf Ergänzung der Auktionsvorschriften abgeben. Auch mit einer Petition der freien Vereinigung Dresdner Möbel- und Dekorationsgeschäfte an die Königl. Staatsregierung dahingehend, daß in den Lehrwerkstätten gewerblicher und kunstgewerblicher Schulen außer den Schülern nicht auch andere Gewerbegehilfen beschäftigt werden, um fabrikmäßig Herstellungen zu machen, die eine Konkurrenz bestehender Gewerbebetriebe bilden würden, erklärte der Verein sich einverstanden, da die Lehrwerkstätte nur Unterricht, nicht aber Handelsbetrieb sein soll. Zur Stärkung der Kaffe des Bundes für Handel und Gewerbe in Leipzig beschloß man 60 M. beizutragen, auch in die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags zu willigen, wenn das Bundesorgan „Der Mittelstand“ in der letzten Nummer fortsetzt. Die Tagesordnung für den Delegiertenkongress in Chemnitz (8. bis 10. Juli d. J.) wurde durchgesehen und gab den gewählten Delegierten des Vereins, Herren Rechtsanwält Krog und Kaufmann Junkersdorf, die Direktion für ihre Abkündigung.

Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 21. Juni, früh 5 Uhr. Eine mäßige Ausdehnung des nordöstlichen Tief hat den starken Regen über Nacht hervorgerufen. Der Einfluß dieser Depression reicht gerade bis Sachsen. Süddeutschland hat bei leichten Nordostwinden heiteres Wetter. Unter der Nachwirkung des Niederschlags herrscht in Sachsen leichte Trübung. Volle Aufhellung dürfte auch hier wieder zu erwarten sein. — Witterungsverlauf in Sachsen am 20. Juni. Der 20. Juni verlief vom Morgen bis zum Abend heiter und trocken. Die Temperatur zeigte keine wesentliche Änderung. Das Barometer stand nach möglichem Anstieg bis 6,4 mm zu hoch. Am Morgen lag überall Tau. — Meldung vom Fichtelberge: Nacht starker Nebel, Schwacher Tau, nach verschwindendem glänzendem Sonnenaufgang. — Prognose für den 22. Juni. Schwache westliche Winde. Belsch helter. Stellenweise Gewitter. Temperatur: Nicht erheblich geändert.

Aus Sachsen.

Leipzig, 20. Juni. Der Senatspräsident des Reichsgerichts Reich ist heute hier geboren. Reich wurde am 22. Juni 1839 in Dresden geboren. Nach Beendigung des Rechtsstudiums und des Vorbereitungsdienstes wurde er am 2. Februar 1863 zum Bezirksgerichtsassessor ernannt. 1871 wurde er Hilfsarbeiter beim Königl. Sächs. Appellationsgericht. 1873 erfolgte seine Ernennung zum Appellationsgerichtsrat und 1879 die zum Oberlandesgerichtsrat. Am 1. Mai 1886 wurde er als Rat an das Reichsgericht berufen und seit 1902 bekleidet er das Amt eines Senatspräsidenten am Reichsgericht.

Frauenstein, 20. Juni. In Frauenstein fand am Sonntag der fünfte Regimentstag ehemaliger Angehöriger des 3. Infanterieregiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold“ von Bayern statt. Eine große Anzahl, es mochten etwa 900 Mann alte 102 er sein, hatte sich in der geschmückten Stadt eingefunden. Am Nachmittag erfolgte die Aufstellung des Festzugs nach Kompanien unter Anführung von zehn Militärvereinen der Umgebung, der Ortsvereine sowie von Ehrengästen. Unter diesen bemerkte man eine Offiziers- und eine Unteroffiziersabordnung des Regiments sowie Hrn. Amtshauptmann Dr. Mehnert. Bürgermeister Göhler entbot den Festteilnehmern vom Rathausballon einen herzlichen Willkommengruß. Der imposante Festzug bewegte sich nach dem Festplatze, wo Festaktus und Festkonzert stattfand. Festredner war ein ehemaliger Regimentsanführer, Hr. Pastor Döhler-Dresden. Das von ihm auf Ihre Majestäten den Kaiser und den König ausgebrachte Hoch fand begeisterten Widerhall. An Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten von Bayern wurden Hochbegrüßungs-telegramme abgefaßt, auf die am Montag der Festauschuh Antwort erhielt. Der Ehrenvorsitzende des Festauschusses, General der Infanterie z. D. v. Reyer, und der Regimentskommandeur Oberst v. Kaufmann sandten Glückwunschtelegramme.

Bräunsdorf b. Freiberg, 20. Juni. Die hiesige Königl. Erziehungsanstalt für sichtlich gefährdete Kinder beabsichtigt am Sonntag, den 8. Juli d. J., zum erstenmal einen Anstaltstag zu feiern, zu dem sie ihre entlassenen und beurlaubten Zöglinge über 14 Jahre, von den letzteren auch die Dienstherren, die Lehremeister einladet. Die Festordnung ist in großen Zügen folgende: 10 Uhr vormittags Gottesdienst in der Anstaltskirche, 12 Uhr gemeinsames Mittagessen mit den Erziehern. Von 3 bis 6 Uhr Feiern in der Turnhalle (Bericht über das Anstaltsleben, deklamatorische und musikalische Darbietungen, Ansprachen etc.). 6 Uhr Schluß. Die Anstalt sorgt für Unterkunft und Verpflegung der Zöglinge von Sonnabend, den 7., nach Bedürfnis bis Montag, den 9. Juli. Der Zweck dieser Feier ist, das Band der Gemeinschaft zwischen den Zöglingen und ihren Erziehern zu erneuern, aber auch alle die im weiten Sachsenlande, die Zöglinge in Erziehung und Lehre haben, für die Arbeit der Anstalt zu interessieren. Leider ist immer noch die Meinung im Lande verbreitet, die Anstalt sei ein Korrektilionshaus oder ein Gefängnis für Jungenblinde, eine Meinung, die namentlich den untergebrachten Kindern deshalb schädlich ist, weil man sie für entsetzt ansieht, weil sie hier erzogen sind. Gewiß haben viele Eigentumsübergänge begangen, aber die Schuld ist oft der mangelnden Aufsicht und Erziehung und den traurigen Familienverhältnissen zuzuschreiben. Kommen sie hier in der Anstalt in sachgemäße, feste, aber keineswegs überstrenge Behandlung, so bessern sich die allermeisten (70 Proz.) und können der Gesellschaft als brauchbare Glieder wieder juridgegeben werden. Die Anstalt ist Erziehungsanstalt, und um dies vor dem ganzen Lande zu betonen, soll dieser Anstaltstag gefeiert werden. Alle ehemaligen Zöglinge, die gefonnen sind, der Einladung zu folgen, werden gebeten, bis Dienstag, den 3. Juli d. J., ihre Anmeldung an die Direktion mit der Angabe der Ankunftszeit gelangen zu lassen.

Aus dem Reiche.

Hamburg, 20. Juni. In der Klage der Hamburg-Amerika-Linie gegen 142 Schauerleute auf 12000 M. Entschädigung wegen Kontraktbruchs am 1. Mai wurde heute in 3 1/2 stündiger Verhandlung vor dem Gewerbegericht durch die Vernehmung eines Stauers und seiner drei Gehilfen die Beweisnahme darüber geführt, ob die Beklagten annehmen konnten, daß ihnen freitags am 1. Mai zu feiern, oder ob ihnen bewußt war, daß sie durch Verweigerung der Mitarbeit kontraktbrüchig seien. Zunächst soll ein etwaiger Kontraktbruch durch ein Zwischenurteil und in späteren Terminen die eventuelle Höhe der Entschädigung festgestellt werden. Am nächsten Mittwoch soll ein Beschluß verfaßt werden.

Erfeld, 20. Juni. Auf eine Immediateeingabe des Oberbürgermeisters Döhrer ging die Antwort ein, daß Se. Majestät der Kaiser die Entsendung eines großen und zweier kleiner Torpedoboote zu der am 6. Juli stattfindenden Einweihung des Erfelder Rheinhafens befohlen habe.

Effen a. d. R., 20. Juni. Der hier tagende 33. Deutsche Gastwirtstag nahm folgende Resolution an: Der 33. Deutsche Gastwirtstag in Effen erklärt, daß es dem Deutschen Gastwirtsverbände nicht möglich sei, die Erhöhung der Brausteuer und die damit seitens der Brauereivereinigungen beabsichtigte Erhöhung der Bierpreise ohne Erhöhung des Verkaufspreises des Bieres oder Verkleinerung des Maßes der Gläser zu tragen.

Aus dem Auslande.

Benechau, 20. Juni. Die Hochwasserkatastrophe im Benechauer Bezirke, in dem auch die Besitzung Konopischt des österreichischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand liegt, stellt sich als weit schrecklicher dar, als es ansahs den Ansehens hatte. Der Damm des Konopischter Teiches wurde infolge der die ganze Nacht andauernden wolkbruchartigen Regengüsse in einer Länge von 21 Metern am Montag früh durchbrochen. Die ungeheure Wassermenge, die über die Ufer der Dämme hinabstürzte, war ansahs 11 Meter hoch, und in einem Umkreise von 15 Kilometern verurteilte die reißende Hochflut fürchterliche Verheerungen. Soweit sich jetzt feststellt, sind nicht weniger als 63 Gebäude buchstäblich weggeschwemmt worden; darunter befinden sich 4 Mühlen und die Wirtschaftsgebäude und Ställe der Herrschaft Zimmisch. Unter den Trümmern der Ställe sind 32 Kinder zugrunde gegangen. Leider sind auch viele Menschenleben zu beklagen. Bisher ist festgestellt, daß 19 Personen den Tod in den Fluten gefunden haben. In Emilow wurde die Mühle samt der Mühlenin und ihren drei Kindern fortgeschwemmt; zwei Kinderleichen sind bereits geborgen. In Westhof, Kotieschau, Konopischt und Postubitz sind viele Leute ertrunken. Die reißige Flut kam mit so ungeheurer Schneelligkeit angewälzt, daß es noch wunderbar scheint, wenn nicht mehr Menschenleben zu beklagen sind. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin weilten, als das Unglück hereinbrach, im Schlosse Konopischt. Der Erzherzog konnte das Schloß erst am nächsten Tage früh verlassen, weil es von Wasser umgeben war. (Chemn. Tabl.)

Budapest, 20. Juni. Die hiesige Polizei entdeckte bei einem Händler acht Stück des wertvollen Porzellan Services, das der dänischen Königsfamilie vor zwei Jahren auf Schloß Rosenborg gestohlen wurde. Der Händler gibt an, diese bei einem Händler in Berlin für 1000 M. gekauft zu haben.

Mailand, 20. Juni. Laut „Corriere della Sera“ wurde auf dem Zentralbahnhofe in Pisa ein gefährlicher Anarchist namens Caramelli festgenommen, als er nach Ancona weiterreisen wollte, wo ein Besuch des Königs Viktor

Emanuel am 24. d. M. stattfinden soll. Bei ihm wurden ein geladener schlagfertiger Revolver und anarchistische Schriften, die den Königsmord von Monza verheerlichen, gefunden.

Wien, 20. Juni. Bis jetzt sind 902 Leichen von den bei dem Grubenunglück von Courrières umgekommenen Bergleuten zutage gefördert worden, so daß noch 193 Leichen aus der Grube zu bringen sind. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Schächte und Gänge in dem Bergwerke nehmen raschen Fortgang.

Kristiania, 20. Juni. Heute vormittag trat hier ein internationaler Eisenbahnkongress zusammen, zu dem Vertreter aus Schweden, Dänemark, Deutschland, Finnland, Österreich-Ungarn, Holland, Belgien, Frankreich und Italien erschienen sind. Zum Präsidenten des Kongresses wurde Dr. Oesterlen, Mitglied des Generaldirektoriums der Württembergischen Staatsbahnen gewählt. Der Kongress zählt im ganzen 40 Teilnehmer.

Zu der Reise der deutschen Pressevertreter nach England liegen folgende Mitteilungen von W. T. B. vor:

Southampton, 20. Juni. Der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ mit den Vertretern der deutschen Presse an Bord ist hier kurz vor 11 Uhr bei prächtigem Wetter eingelaufen. Der Kai war mit Flaggen festlich geschmückt, und eine große Gesellschaft war zur Begrüßung der Redakteure dort versammelt, darunter der Bürgermeister und die Stadtorde in Amtstracht, der Deutsche Konsul, Vertreter des Komitees und Herren vom Norddeutschen Lloyd. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Salon des Dampfers und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Austausch von Höflichkeiten zwischen der deutschen und englischen Presse gute und bleibende Früchte tragen werde. Der Präsident der Handelskammer sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Gäste in ihrer Heimat berichten würden über den innigen Wunsch des englischen Volkes, mit Deutschland in Frieden und Freundschaft zu leben. Dr. Barth und Fritzer erwiderten auf die Ansprachen und drückten ihren Dank für den Empfang aus, der ein Symbol der herzlichen Beziehungen der Presse beider Länder sei. Die deutschen Redakteure nahmen darauf die Ehrendignitäten von Southampton in Augenschein und nahmen dann an einem Frühstück teil, dem 150 Gäste beimohnten. Der Präsident der Südwestbahn Sir Charles Scott, der hierbei den Vorsitz führte, brachte einen Trinkspruch auf König Edward und Kaiser Wilhelm aus, der enthusiastisch aufgenommen wurde. Er hob die Bedeutung des Eintreffens der Gäste hervor, und gab der unverfälschten Hoffnung Ausdruck, daß die Erwartungen des englisch-deutschen Freundschaftsausschusses voll und ganz verwirklicht würden und daß ein besseres Verständnis und Freundschaft zwischen den beiden großen Nationen Platz greife. Um 3 Uhr nachmittags setzten die Vertreter der deutschen Presse die Reise nach London fort.

London, 20. Juni. Die deutschen Pressevertreter sind heute nachmittag 4 1/2 Uhr hier eingetroffen.

London, 20. Juni. In einer Versammlung des Bezirks London des Institute of Journalists wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche die deutschen Redakteure bei ihrem Besuche in England herzlich begrüßt und die Hoffnung ausdrückt, daß der Besuch dazu beitragen möge, die guten Beziehungen zwischen beiden Nationen fernerhin zu festigen.

London, 20. Juni. Dem heute abend vom Direktor Beerboom-Tree gegebenen Festmahl wohnten 40 der hier eingetroffenen Pressevertreter bei. Außerdem waren der deutsche Botschaftsrat und hervorragende Persönlichkeiten aus der Welt der Literatur und Kunst erschienen. Direktor Beerboom-Tree hieß die Gäste in deutscher Sprache in London willkommen.

Gesundheitsliches.

Ein gutes Bärzmittel hat vornehmlich zwei Bedingungen zu genügen: Einerseits muß es so konzentriert sein, daß es schon in kleiner Gabe volle Bärzkraft entfaltet; in dieser Ausgiebigkeit liegt sein wirtschaftlicher Nutzen. Andererseits darf es nur eine milde, keine reizende Wirkung auf den Organismus ausüben. Beide Forderungen erfüllt Maggisi Bärze in vollkommener Weise, wie aus den Gutachten erster Fachleute und aus den zahlreichen Untersuchungen wissenschaftlicher Autoritäten erhellt. Ein solches Anregungs- oder Bärzmittel ist nach den Lehren der neueren Forschung für unsere Ernährung ebenso wichtig, als die eigentlichen Bärzstoffe, denn es macht diese durch seine günstige Wirkung auf Verdauung und Nervensystem dem Körper erst nutzbar.

OSTENDE, unbestritten die Königin der Bäderstädte, erlebte dieses Jahr eine so brillante Saison-Eröffnung, wie man sie bis jetzt nicht gekannt hat. Alle Hotels und Villen auf der Digue sind trotz der noch wenig vorgeschrittenen Jahreszeit geöffnet. Die Sportfeste beginnen in nächster Zeit und werden in jeder Art das Glanzendste bieten.

Was den Kursaal betrifft, diesen immensen, majestätischen Festpalast, ohne seines Gleichen in der Welt, so findet man dort schon zweimal täglich, nachmittags und abends, eine große Menge Zuhörer zu den wunderbaren Konzerten einer aus 150 Exekutanten bestehenden Symphonie-Kapelle, welche aus ersten Kräften der größten lyrischen Tempel der Welt zusammengesetzt ist.

OSTENDE am Splendid Hôtel — 400 Betten
Strande / Coalitional Hôtel — 350 Betten.

Alkoholfreie Obstweine, als: Apfelsaft, Johannis- und Heidelbeerwein aus der Freiherrl. von Friesenchen Gartenverwaltung Röttha empfehlen Schilling & Röner, gr. Brüdergasse 16. 4794

Hotel Nassau (Hotel Nassauer Hof) mit grossem Badhaus 2038
u. daran anschließend Hotel Cecille
Am Kurhaus — Kgl. Theater
Vornehmste Häuser Wiesbaden

Kronendorfer Tafelwasser Heilwasser
alkalischer SAUERBRUNN 1896
Hauptdepöt in Dresden: Mohren-Apotheke.

Braut-seide v. Nr. 1.35 ab
— Zollfrei — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

Zeitender Künstler gesucht.

Bei der königlichen Porzellanmanufaktur in Meissen ist die Stelle des **Vorkaunders bei der Malereiabteilung** wieder zu belegen. Für die Stelle ist eine Künstlerkraft ersten Ranges erforderlich, die für die traditionellen wie für die neuzeitlichen Kunstanschauungen ein volles Verständnis besitzt, die eigenes Schaffen auf dem keramischen Gebiete mit Fleiß und mit der Fähigkeit, die Arbeiten einer großen Anzahl von Künstlern bez. Malern zu übernehmen, eine neue Künstlergeneration heranzubilden und dabei einen Teil der notwendig damit verbundenen Verwaltungsbüroarbeiten zu übernehmen, vertritt, und die mit der Technik der Porzellanmalerei möglichst vollkommen vertraut ist. Die Stelle war früher mit Staatsdienerereignis und mit einem Einkommen von rund 7500 M. (4500—5400 Festgehalt und 2000 M. Nebeneinkommen) ausgestattet.

Künstler mit voller akademischer Bildung, die bereit sind sich gegen entsprechende Vergütung einer sechsmonatigen Probe zu unterziehen, sind gebeten, ihre Bewerbung unter Beifügung der Darstellung ihres Lebenslaufes bez. Bildungsganges, sowie Proben von selbständigen Arbeiten bez. Entwürfen und, sofern sie öffentliche Anerkennungen über Teilnahme an Kunstausstellungen oder über ausgeführte Kunstwerke besitzen unter Beifügung dieser öffentlichen Anerkennungen, einlegend an die

Administration der Königl. Porzellanmanufaktur, Meissen.

Die Lieferung von Kalernengeräten, als Holz-, Eisen- und Blechgeräte, Steingut- und Irden-geschirr, Glaszylinder und Lampenballons pp., sowie das Umpolieren von ungefähr 1400 Kopf- und 460 Leibmatrasen soll öffentlich vergeben werden. Bewerber wollen die Bedingungen, Beschreibungen und Proben im Vorratgebäude der unterzeichneten Verwaltung — Dresden-Albertstadt, Ragsapinstraße — einsehen und Angebote bis zum Verdingungstermin am 10. Juli 1906, 9 Uhr vormittags, gebührenfrei im Administrationsgebäude Zimmer 54 abgeben, woselbst auch der Termin stattfindet. Bewerber, welche Bedingungen, Beschreibungen und Proben nicht eingesehen haben, bleiben unberücksichtigt. Bedingungen pp. werden nicht versandt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Garnisonverwaltung.

Auf Grund des bei den Zeichnungstellen erhältlichen Prospektes sind

nom. Mk. 51000000 Aktien
(51 000 Stück über je Mk. 1000.—, No. 1 bis 51 000) und

nom. Mk. 20000000 4% ige zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen
(20 000 Stück über je Mk. 1000.—, No. 1 bis 20 000, Tilgung und Gesamtkündigung bis 1911 ausgeschlossen, der

Felten u. Guilleaume-Lahmeyer-Werke Aktien-Gesellsch.
in Mülheim a. Rhein

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden, von denen wir, unter Bezug auf den oben genannten Prospekt

10000000 Aktien und
14000000 Obligationen

unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufliegen:

1. Die Zeichnung findet statt am

Dienstag, den 26. Juni 1906,

- in **Berlin** bei der **Bank für Handel und Industrie**, bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**, bei der **Dresdner Bank**,
- in **Köln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**, bei den Herren **Deichmann & Co.**, bei Herrn **A. Levy**,
- in **Bonn** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Filiale Bonn**,
- in **Bremen** bei der **Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank**, bei der **Deutschen Nationalbank Kom.-Ges. auf Act.**,
- in **Breslau** bei der **Breslauer Disconto-Bank**,
- in **Koblenz** bei der **Mittelrheinischen Bank**,
- in **Krefeld** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Filiale Krefeld**,
- in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie**,
- in **Dresden** bei der **Dresdner Bank**, bei dem **Bankhause Philipp Elimeyer**,
- in **Duisburg** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein, Filiale Duisburg**, bei der **Mittelrheinischen Bank**,
- in **Düsseldorf** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein**,
- in **Essen a. d. Ruhr** bei der **Rheinischen Bank**,
- in **Frankfurt a. M.** bei der **Dresdner Bank in Frankfurt a. M.**, bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie**,
- in **Halle a. S.** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle**,
- in **Hamburg** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hamburg**,
- in **Hannover** bei der **Bank für Handel und Industrie, Filiale Hannover**, bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover**,
- in **Leipzig** bei der **Bank für Handel und Industrie, Depositenk. Leipzig**,
- in **Mannheim** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Mannheim**, bei den Herren **Wingenroth, Soherr & Co.**,
- in **München** bei der **Bayrischen Bank für Handel und Industrie**, bei der **Filiale der Dresdner Bank in München**,
- in **Nürnberg** bei der **Bayrischen Bank für Handel und Industrie, Zweigniederlassung Nürnberg**, bei der **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg**,
- in **Posen** bei der **Ostbank für Handel und Gewerbe**,
- in **Strassburg i. E.** bei der **Bank für Handel und Industrie, Fil. Strassburg**,
- in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt, vorm. Pfäum & Co.**, bei der **Württembergischen Hofbank**, bei der **Württembergischen Landesbank**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden, woselbst Anmeldeformulare erhältlich sind. Früherer Schluß der Zeichnung ist dem Ermessen der Zeichnungsstelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt für die Aktien 185% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1906, für die Obligationen 100% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. April 1906 bis zum Abschmetze.

Der Schlussnotenstempel fällt den Zeichnern zur Hälfte zur Last.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

5. Die zugewiesenen Stücke (Interimsscheine oder definitive Stücke) sind gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 5. bis 15. Juli 1906 abzunehmen.

Berlin, im Juni 1906, 5162

Köln

Bank für Handel und Industrie. A. Schaaffhausen'scher Bankverein.
Dresdner Bank. Deichmann & Co. A. Levy.

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert von dem Königl. Belvedere-Orchester. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**. Anfang 1/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr. Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wolfischen Zigarrengeschäften u. bei Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf. Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Kgl. Belvedere. — Belvedere-Anbau u. Seitenterrasse entreefrei.

Bergkeller.

Täglich großes Konzert von der Bergkeller-Kapelle. Direktion: Kapellmeister **H. Reh**. Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. **Jeden Sonntag u. Montag Ballmusik.** Hochachtungsvoll **Edmund Dreher.**

Veranstaltet von der Königl. Expedition des Dresdner Journals. — Druck von R. G. Teubner in Dresden. — Hierzu eine Beilage und die Jahresübersicht 1905 der Landesbrandversicherungs-Kassa.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund.
Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, verbunden mit Kunstfertigkeit über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Stipendiaten- und Hauptmannschaften und in allen Garnisonen. Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung.“ Zentrale der Sachsenstiftung: Dresden-Neustadt, Bünaustraße 34. Dresdener Geschäftsstelle: Dresden-N., Bornastraße 1, 1. Anzeige von offenen Stellen auf allen Erwerbsgebieten an irgend einer Geschäftsstelle der Stiftung erbeten.

Horch als Sieger
bei der
Herkomer-Konkurrenz 1906.

Ersten Herkomer-Preis gewinnt Herr Dr. Rud. Stöss, Zwickau i. Sa., mit **Wanderpreis und Ehrenpreis der Stadt München.**

Ersten Schnelligkeitspreis gewinnt Herr Dr. Rud. Stöss, Zwickau i. Sa., als **Dinsmore-Preis.**

Ersten Kontinental-Preis gewinnt Herr Dr. Rud. Stöss, Zwickau i. Sa.

Zehnten Herkomer-Preis gewinnt Herr Direktor A. Horch, Zwickau i. Sa.

Dritten Schnelligkeitspreis gewinnt Herr Georg Betzin, Berlin.

Außer Konkurrenz traf Herr Alfred Kathe, Halle a. S. beim Schnelligkeitsrennen **als zweiter** ein.

! Sämtlich auf Horchwagen!
! Resultate unübertroffen!

Diese Resultate zeigen die Überlegenheit der **Horchwagen** jedem anderen Fabrikate gegenüber!

Hochmoderne Vier-Zylinder 18/22, 24/28 u. 35/40 H.P.
Präzisionsarbeit! Ausserst leistungsfähig! Geräuschlos!

General-Vertreter: Hermann Becke, Dresden,
Oberseergasse 8, nahe Prager Str. — Fernspr. 567.

Weißer Hirsch, Fernspr. 992.

Verleihung von Automobilen.

Reparatur-Werkstatt.

5087

Waldschlößchen-Terrasse

Jeden Freitag

Großes Militärkonzert

morgen von der Kapelle des

Königlich Sächsischen Infanterie-Regts. Nr. 177.

Direktion: Herr Kgl. Musikdirektor Köpenack.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 11 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.

Morgen populäres Konzert.

Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister.**

Seltener Gelegenheitskauf!

In einem durch elektrische Straßenbahn mit Dresden verbundenen Vororte ist eine

hochherrschaftliche
Besitzung,

direkt an der Elbe gelegen, mit 14 500 qm altem, schönem Park, bei 150 000 M. Anzahlung **fast für die Hälfte des realen Wertes** zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus einer großen, vornehmen Anforderungen entsprechenden **Villa** mit Aussicht, einem kleineren **Kavalierhaus**, Wohnungen für Portier, Gärtner und Kutscher, Stallung für 8 Pferde, entsprechender Kasse, Kegelbahn, Warm- und Kaltbad, sowie eigener Wasser- und Lichtanlage.

Die Fassaden der **Sauptvilla** sind in allen Fronten in reichen architektonischen Formen durchgebildet, durchaus in Sandstein ausgeführt und durch reiche Ornamente geschmückt; Vestibule und Treppenhause in feinstem Marmor.

Der Blick auf den Elbstrom, dessen Ufern und Wäldchen bis in die Sächsische Schweiz ist prachtvoll, und trotzdem die Lage ruhig ist, wird sie durch den Eisverkehr sehr belebt.

Käufer zu vornehmem **Privatbesitz** würde sich die **Verfügung** auch zur Einrichtung eines **Sanatoriums** oder zur **Fabrikanlage** eignen, weshalb diesen seltenen Gelegenheitskauf

Herrschaffen, Ärzten und Fabrikanten

belehend empfiehlt der Beauftragte

de Coster,

Dresden-A., Annenstraße 14, 1.,
Sauß Engel-Apothek.

5151

Frische

Erdbeer-Bowle
Tiedemann & Grahl

Seestraße 2. 4451

Tageskalender.

Freitag, den 22. Juni.

Königl. Opernhaus
(Kistadt).

Die Weiserfinger von Nürnberg. Handlung in drei

Aufsätzen von Richard Wagner. Anfang 8 Uhr. Ende nach 1/11 Uhr.

Sonntags: **Wagners**. Oper in drei Akten von Ambrosio Thomas. Anfang 1/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus
(Neustadt).
Geschlossen

Residenztheater.

Schauspielgesellschaft des Direktors **Paul Viefmann** (Berlin).

Die Erziehung zum Don Juan. Schwanke in drei Aufzügen von Ernst Klein. Vorauf: **Anatols Hochzeit** morgen. Ein Akt von Arhur Schnitzer.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr. Sonntags: **Uferfesten**, von Hermann Heusermann. (Hina Sandow als Gast.) Anfang 1/8 Uhr.

Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung) beim **Invalidentank**, Seestraße 5 (Telephon 1117).

Central-Theater.

Gastspiel **H. Boyenhard** vom Thalia-Theater in Hamburg; **Sherlock Holmes**. Detektiv-Komödie in vier Akten nach Conan Doyle und Wilette von Albert Boyenhard. **Sherlock Holmes** — Albert Boyenhard als Gast. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Oberleutnant im 1. Leibhussaren-Regiment **Hans Madensen** in Wilsfeld in Langfuhr bei Tansig. — Ein Mädchen: Hrn. Barter **Wolke** in Balghädt a. d. Lausitz.

Verlobt: Hr. Kreisassessor **Walter Temper** in Dresden mit Fräulein **Anna Israel** in Schneberg i. E.; Hr. Otto Schmidt, Fabrikbesitzer in Döbeln, mit Fräulein **Helene Klemen** in Döbeln; Hr. **Walther Kropf**, Kaufmann in Berlin, mit Fräulein **Charlotte Parich** in Leipzig-Gohlis.

Gestorben: Frau **Wajzer Scheibert** verw. **Dender** geb. **Korff** in Gr. Lichterfelde; Hr. **Buchhändler Karl Ed. Jac. Otto Kießling** (49 J.) in Naumburg a. d. Saale; Frau **Elise Wietmann** geb. **Engmann** (67 J.) in Dresden; Fräulein **Martha Forner** (27 J.) in Plauen i. S.; Frau **Caroline Elisabeth** verw. **Frimler** geb. **Lobbe** (59 J.) in Leipzig; Frau **Emilie Delsner** geb. **Skower** (62 J.) in Leipzig.

vor, d
des p
trifft
hier a
rige S
kömne
haben
Wink
einem
gewie
wohl
der A
Zeich
empfo
nur u
dem
wader
würde
weg
Quant
Wach
ist, h
die B
so teu
beding
Hoffe
pflanz
fogen
genam
aufgel
Stoffe
Auffat
des B
Reife
Weng
Nährst
bern r
auf
Zeitun
der W
doch
suppe,
in fo
Extra
mühen
Zeich
besteh
reisen
der g
zeichn
Leichte
gleiche
Nähr
überh
mittel.
des t
den P
geste
Schw
bestim
ohne
den C
mon
das
minde
lömne
er zu
Schut
auch,
Gefch
lichen
Zeich
der P
die S
die S
förder
die P
ländl
der P
fund
besten
Wich
selnen
Wich
Wert
Zeiten
müffen
sich u
wied
bereite
bleibe
abhan
nun
merk
richtig
mühen
der C
deren
daran
Zeich
Zeich
wie r
Nähr
können
Zusan
Album

Kunst und Wissenschaft.

Die Möglichkeit des Ersatzes der Fleischnahrung.

Man wirt den Männern der Wissenschaft wohl häufig vor, daß sie in Überwertung theoretischer Forschungen Fragen des praktischen Lebens nicht rasch genug beantworten. In einer Frage, die seit vielen Monaten die Gemüter bewegt, trifft dies sicherlich nicht zu; während die Politiker — ohne hier auf das Für und Wider eingehen zu wollen — die wichtige Frage, wie man der anhaltenden Fleischsteuerung steuern könne, keinen Schritt der Lösung näher zu führen vermochten, haben die Nahrungsphysiologen manchen sehr beachtenswerten Winke in dieser Richtung gegeben. Bereits vor mehr als einem halben Jahre wurde von einem Forscher darauf hingewiesen, daß die unbedingte Notwendigkeit der Fleischnahrung wohl stark überschätzt werde, wie der geringe Fleischkonsum der Athleten und vieler Sportgrößen beweise. Als Ersatz des Fleisches wurde aber im vorliegenden nur Fischnahrung empfohlen. Wenn auch das billige Fleisch der Seefische, denn nur um diese kann es sich ja handeln, an positivem Nährwert dem Fleisch nicht nachsteht, so darf doch nicht übersehen werden, daß dieses Nahrungsmittel sehr schnell widerstehen würde, denn es kommt bei der Ernährung eben keineswegs ausschließlich darauf an, dem Körper bestimmte Quantitäten Eiweiß, Fett, Kohlehydrate u. zuzuführen.

In einem sehr lehrreichen, eingehenden Aufsatz, der in der *Bechhold'schen Wochenschrift* „Die Umschau“ veröffentlicht worden ist, hat Geh. Regierungsrat Prof. Dr. J. König auch gerade die Frage erörtert, welche Vorzüge die große Beliebtheit des so teuer bezahlten Fleisches gegenüber anderen Nahrungsmitteln bedingen. Er weist darauf hin, daß sich die eigentlichen Nährstoffe des Fleisches auch in anderen Nahrungsmitteln, auch in pflanzlichen, vorfinden, daß aber eigenartig für das Fleisch die sogenannten Fleischbasen sind, und eine Reihe anderer sogenannter Extraktstoffe, deren Natur zum Teil erst neuerdings aufgeföhrt, zum Teil selbst noch unbekannt ist. „In diesen Stoffen wird man daher“ — so heißt es wörtlich in jenem Aufsatz — „vorwiegend die Ursache der eigenartigen Wirkung des Fleisches zu suchen haben. Wissen wir doch von einer Reihe organischer Basen, daß sie selbst in den geringsten Mengen eine nervenerregende Wirkung besitzen, sie sind keine Nährstoffe, die Körpersubstanz bilden oder ersetzen können, sondern wirken indirekt dadurch günstig, daß sie durch ihren Reiz auf das Nervensystem den Blutkreislauf und damit die Leistungen des Körpers erhöhen. Wenn aber auch die Art der Wirkung dieser Stoffe noch unbekannt sein mag, so ist doch jedermann die belebende Wirkung einer Tasse Fleischsuppe, die nur vorwiegend diese Fleischbasen neben den sonstigen in kochendem Wasser löslichen Stoffen (den stickstoffreichen Extraktstoffen, etwas Leim und den Salzen) enthält, nach Ernährung oder Erschlaffung allgemein bekannt. Der Viebigische Fleischextrakt, der ebenfalls vorwiegend nur aus diesen Stoffen besteht, wird von verschiedenen Reisenden, so von dem Afrika-reisenden Rohlf, dem Polarreisenden Wymper u. a. als eine der größten Wohltaten auf Reisen und als ein Stoff bezeichnet, dessen Genuß „Spannung und Kraft“ verleihe.

Zu den Hauptvorzügen der Fleischnahrung gehört die leichte und große Ausnutzung im Verdauungskanal. Eine vergleichende Tabelle über die Ausnutzung der verschiedenen Nahrungsmittel zeigt, daß Fleisch, wie tierische Nahrungsmittel überhaupt höher ausgenutzt werden als pflanzliche Nahrungsmittel.

Eine der umstrittensten Fragen ist, wie hoch die Menge des täglich genossenen Fleisches sein soll. Wenn man nicht den Fleischverbrauch der bemittelten Klassen, sondern den gut gestellten, leistungsfähiger Arbeiter zugrunde legt, so zeigen sich Schwankungen von 92 bis 500 g. Immerhin wird man U. Voit bestimmen können, wenn er etwa 175 g reines Fleisch (also ohne Knochen und Fett) als tägliches Durchschnittsquantum für den Erwachsenen bezeichnet.

Geheimrat König geht nun näher auf die Frage ein, wie man angesichts der hohen Fleischpreise das Fleisch, d. h. also das vom Rind, Kalb, Schaf und Schwein, von dem nicht minder kostspieligen Wild und Geflügel abgesehen, etwa ersetzen könne. Auch er empfiehlt in erster Reihe das Fischfleisch, das er zunächst gegen den Vorwurf geringer Verdaulichkeit in Schutz nimmt. Das Fischfleisch ist zwar blutarm und enthält auch, wie schon oben angebeutet wurde, geringere Mengen derjenigen Geschmacksstoffe, wegen derer wir das Fleisch der landwirtschaftlichen Nutztiere besonders schätzen, aber sonst steht es dem Fleisch in der Nährwirkung nicht nach. Bei der Schwierigkeit der Fucht von Seefischweibchen müssen die Bestrebungen auf die Faltung der See- und Meerfische unterstützt werden, auch die Schnelligkeit des Transports nach den Verbrauchsorten gefördert werden, da das Fischfleisch verhältnismäßig schnell verdirbt.

Ein wichtiger weiterer Ersatz der Fleischnahrung wird durch die Milch und die Erzeugnisse der Milch gebildet. Wenn die ländliche Bevölkerung, trotzdem sie durchschnittlich nur 65 Proz der Fleischnahrung der städtischen Bevölkerung konsumiert, gesund und rotwangig aussieht, so ist das sicher nicht zum mindesten (neben der guten Luft) der Art der Ernährung mit Milch, Butter, Röh zusammenzuführen. Das Fleisch kann an einzelnen Tagen oder im Wechsel der Tageskost sehr wohl durch Milch, namentlich aber auch durch Käse ersetzt werden. Denselben Wert besitzen natürlich auch Eier. Der Einwand, daß zu Zeiten der Fleischnot auch Milch und Milchzeugnisse teuer sein müssen, trifft bei einer vorübergehenden Fleischnot, bei der es sich um Mangel an Fettweh und Schweinen, nicht von Milchweh handelt, nicht zu; es kommt hinzu, daß richtig zubereiteter und gut gelagerter Käse lange unzerlegt aufbewahrt bleiben kann, von Zeit und Ort also einigermaßen unabhängig wird.

Im Zusammenhange mit diesem Vorzuge des Käses weist nun Geheimrat König darauf hin, daß die Technik ihr Augenmerk auf eine unschädliche Haltbarmachung des Fleisches richten müssen, um das billige überseeische Fleisch für uns nutzbar zu machen. Denn nach seiner Ansicht hat das Verbot der Einfuhr der übersee-Fleischkonserven seinen Grund in deren vielfach mangelhafter Beschaffenheit. Aber er erinnert daran, daß wir aus einem Teil der billigen überseeischen Fleischkonserven in einwandfreistem Zustande den Viebig'schen Fleischextrakt gewinnen, und er wirt nun die Frage auf, wie weit wir den Fleischextrakt in Gemeinschaft mit anderen Nahrungsmitteln als Ersatz für frisches Fleisch verwenden können. Nach einer kurzen Mitteilung über die chemische Zusammenfassung des Fleischextrakts schreibt er: „Nur die Albumosen des Fleischextraktes können als Nährstoff, d. h. als

stoffersetzend bzw. als körpereweiß bildend angesehen werden; wegen des bei weitem höheren Gehaltes an Fleischbasen bzw. Fleischextraktstoffen gehört der Fleischextrakt, wie schon oben gesagt, zu den Genußmitteln; aber gerade wegen dieser Bestandteile ist und das Fleisch besonders wertvoll, weil wir sie bei anderen Nahrungs- und Genußmitteln entweder gar nicht oder nur zum geringen Teil finden. Da die eigentlichen Proteinstoffe des Fleisches auch durch solche in anderen Nahrungsmitteln, wenn auch weniger günstig, sich ersetzen lassen, so wird man durch Zugabe von Fleischextrakt zu solchen Nahrungsmitteln eine dem Fleisch wenigstens ähnliche Zusammensetzung erzielen können. Aber die Möglichkeit einer solchen Verwendung schrieb seinerzeit der Afrika-reisende Rohlf an J. v. Liebig: „Auf meiner Reise durch die große Wüste meine tägliche Nahrung. Ohne sonstiges Fleisch nahm ich ihn des Morgens auf Biskuit geschmiert, und das Schmiede nicht nur vorzüglich, sondern erregte mir auch vollkommen die Fleischkost. Abends stellte ich Bouillon her und mischte eine gute Portion unter Reis, Linsen, Kuskufur, oder was wir sonst an Vegetabilien hatten.“

Um die Extraktstoffe von 100 g Fleisch in der Nahrung zu ersetzen, sind nur 3,7—4,0 Fleischextrakt nötig, oder für 200 g Fleisch 7,5—8 g.

Nicht gerade viel hält König von den vielfach als Ersatzmittel empfohlenen Proteinnährmitteln; er meint, daß sie überhaupt nur dann als Eiweißersatz (und auch nur als solcher) in der Kost Genuß in Betracht kommen, wenn der Preis nicht etwa 3 Mark für 1 kg Eiweiß übersteigt; sonst läuft man das Eiweiß billiger in der Milch oder im Käse, die obendrein auch besser schmecken.

Das Ergebnis der Erörterungen ist also etwa dahin zusammenzufassen, daß neben dem Fischfleisch als Ersatz des Fleisches Milch und Milchzeugnisse in Betracht kommen, deren Preiswürdigkeit für die Massenernährung noch viel zu wenig gewürdigt wird. Will man zu pflanzlichen Nahrungsmitteln übergehen, so muß man den Fleischextrakt zu Hilfe nehmen. Aber auch auf diese Weise lassen sich, wie jeder Hausfrau bekannt ist, unter gleichzeitiger Mitverwendung von Fett, Knochen oder sonstigen billigen Fleischabgängen, von Suppenkräutern u. Gerichte herstellen, die nicht nur wohlschmeckend, sondern in ihrem Nährwert auch annähernd dem einer entsprechenden Menge Fleisch gleichwertig, dabei aber billiger als diese sind.

Ein Papindenkmal ist in Cassel am vergangenen Dienstag enthüllt worden und zwar am Steinweg, an der Stelle, wo der berühmte Erfinder vor 200 Jahren seine ersten Versuche mit der von ihm hergestellten Dampfmaschine abgehalten hat. Das Papin das von ihm erbaute erste Dampfboot die Fulda stromabwärts lenkte, aber damit nicht weiter als Münden kam, weil die dortige Schiffergilde das Schiff mit Beschlag belegte, ist bekannt, ebenso, daß der Gelehrte niemals die Früchte seiner Lebensarbeit geerntet hat, sondern in Armut und Not zu London gestorben ist. Der Papinbrunnen, der gekrönt ist von der Gestalt eines nackten Jünglings (als Sinnbild des Wassers) auf den Händen ein flaches Boot mit gekrümmter Dampfmaschine ruhend, stammt von dem Bildhauer Hans Coervering-Rom, einem Casseler Kind.

Bemerkenswerte Erfolge hat, wie aus London berichtet wird, ein Arzt in Leicester, Douglas Bryant, mit der Anwendung der Hypnose in seiner gewöhnlichen medizinischen Praxis erzielt. Er berichtet einige dieser Fälle in „The Medical Times and Hospital Gazette“. So verordnete er die Hypnose als ein vorzügliches und gefahrloses Heilmittel bei Operationen. Er entfernte z. B. einer dreißigjährigen Dame einen Abszess aus der Brust, während sie im hypnotischen Schlafe lag. Als sie erwachte, versicherte sie, daß sie keinen Schmerz geföhlt hätte, und erinnerte sich an nichts von dem, was mit ihr geschehen war. Die Heilung verlief dann regelmäßig und sehr befriedigend. Eine andere Frau von 24 Jahren, die sich als ein außerordentlich günstiges Medium für den Hypnotismus erwies, überstand eine schwere Nierenkur in einem tiefen hypnotischen Schlaf. Ein vierzigjähriger Mann, der sich in einem schlimmen Stadium der Trunksucht befand, wurde zu Dr. Bryant gebracht. Er hatte eben eine dreitägige Periode ununterbrochenen Trinken überstanden, war in einer nervösen Zerrüttung und zitterte; sein Puls hatte 120 Schläge die Minute. Er lagte über schweres Unbehagen in der Magenregion und über Herz klopfen. Der Arzt versenkte ihn durch Hypnose in einen leichten Schlummer und suggerierte ihm eine Erleichterung seiner Beschwerden sowie eine Berlangsamung der Pulschläge. Er erwachte bald wieder, und nun bemerkte Bryant, daß der Puls des Mannes nur noch 88 Schläge hatte und alle Zeichen des Unbehagens verschwunden waren. Er selbst war über das Ergebnis am meisten erstaunt. Bryant hofft ihn durch eine weitere Hypnose völlig von der Dipomanie zu heilen. Es gelang ihm auch, bei einer Frau völlige Schlaflosigkeit durch Hypnose zu heilen.

Literatur. Die Tätigkeit der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung wird durch einige Zahlen des neuen Jahresberichts veranschaulicht. Die bisherigen Einnahmen betragen 157 711 M., die Ausgaben 134 855 M. An Volksbibliotheken wurden 24 882 Bände verteilt. Im ganzen sind 44 Bücher in 275 000 Exemplaren gedruckt worden. Eingeschlossen sind darin 18 neue Auflagen mit 90 000 Exemplaren. Von Jahr zu Jahr ist nach jeder Richtung eine Steigerung eingetreten.

„Die Rieker Woche“ ist der Titel eines neuen dreitägigen Lustspiels, das Leo Walthor Stein in Gemeinschaft mit Dr. Arthur Lippich vollendet hat. Das Werk wird in der nächsten Spielzeit an einer ersten Berliner Bühne zur Aufführung gelangen.

„Der Hausfreund“ (L'Ange du Foyer), Lustspiel in drei Akten von Robert de Fiers und Gailavet, in deutscher Bearbeitung von Benno Jacobsen, ist vom Berliner Trianon-Theater für die nächste Spielzeit erworben worden.

Der bekannte russische Erzähler Leonid Andrejew, der sich besonders durch seine Schilderungen aus dem russischen Kriege „Das rote Lager“ hervorgetan hat, hat ein Drama „Sabbas“ verfaßt. Das Stück behandelt einen Vorwurf, der ihm vorläufig den Weg zu den russischen Bühnen verschließen dürfte.

Bildende Kunst. Aus Jena wird berichtet: Auguste Rodin, der französische Bildhauer, machte der Universität Jena, deren philosophische Fakultät ihn, wie erinnerlich, im vorigen Jahre zum Ehrendoktor ernannte, eine wertvolle Athene-Büste zum Geschenk.

Im Hinblick auf die neuliche Notiz, daß jetzt das Bild „Falk und Taube“ wohl das einzige noch verkäufliche Gemälde Adolf Menzels sei, wird mitgeteilt, daß sich doch noch ein zweites Werk Menzels auf dem Markt befindet. Es ist das aus dem Jahre 1858 stammende Ölgemälde „Zusammenwerfen der Fackeln am Afkanischen Platz bei einem Fackelzug in Berlin.“ Dieses Werk beansprucht ein besonderes Interesse dadurch, daß es sich in ihm um ein historisches Genrebild aus verhältnismäßig früher Zeit handelt, also um ein Werk aus der beschäftigsten Periode Menzels.

Russl. Aus Götting meldet man: Im Anschluß an das Musikfest fand hier gestern mittag die feierliche Grundsteinlegung zu der von Sehring zu erbauenden Musikhalle statt. Graf Hochberg, Hofkapellmeister Dr. Rud und die Spitzen aller Behörden wohnten der Feier bei. An Se. Majestät den Kaiser wurde ein Guldigungstelegramm gesandt.

Aus Berlin wird gemeldet: Es ist Tatsache, daß, wie bereits neulich gemeldet wurde, Hofkapellmeister Dr. Rud als Dirigent für das Symphonieorchester in Boston unter glänzenden Bedingungen gewonnen worden ist. Er hat zunächst von Sr. Majestät dem Kaiser ein Jahr Urlaub erhalten, wobei allerdings der Wunsch ausgesprochen wurde, daß er nach Ablauf des Jahres hierher zurückkehren möchte, und zwar unter wesentlich besseren Bedingungen, wie er sie jetzt hat. Da aber der Vertrag von Hrn. Dr. Rud mit der Berliner Hofoper ohnehin in einem Jahre abläuft, so ist es nicht ausgeschlossen, daß er doch in Boston bleiben wird, wo man ihm einen zehnjährigen Vertrag unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen zugesichert hat.

„Die Sängertinnen auf dem Dorfe“, eine unter Goethes Leitung in Weimar einst vielgelebte Buffooper von Baleniino Fioravanti, wurde in einer Bearbeitung von Wilhelm Kleefeld von der Münchener Hofoper zur Aufführung erworben. Sie soll im November in Szene gehen.

Das gestern im Evangelischen Kirchenraum des Ausstellungspalastes abgehaltene Orgelkonzert fand zum Besten der Königin Carola-Stiftung statt und wurde durch den Besuch Ihrer Majestät der Königin-Witwe ausgezeichnet. Die Veranstaltung gemann ein besonderes künstlerisches Interesse durch die Mitwirkung von Frau Minnie Raft, die Bass-Arie „Mein gläubiges Herz“ und zwei ihrer Vortragskunst überaus dankbare Aufgaben stellende Volkslieder („Gebet“ und „Schlafendes Jesuskind“) zu Gehör brachte. Der Konzertgeber selbst, Hr. Alfred Sittard, bewährte sich in der Wiedergabe von Werken von Rheinberger, Händel und Bachmann erneut als hervorragender Künstler seines Instruments. Die Veranstaltung war glänzend besucht.

(Theater, Konzerte, Vorträge.)

Im Residenztheater spielt morgen, Freitag, die Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linsemann „Die Erziehung zum Don Juan“ von Klein und anschließend „Anatols Hochzeitstag“ von Schnitzler. Am Sonnabend wird mit Nina Sandow als Gast das Heyermanssche Schauspiel „Allerleien“ wiederholt.

Im Zentraltheater gelangt morgen, Freitag, zum 9. und am Sonnabend zum 10. Mal „Sherlock Holmes“, Detektivkomödie in vier Akten nach A. Conan Doyle u. Gillette von A. Bozenhard zur Aufführung. Sonntag, der 24. Juni finden zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr wird bei halben Preisen der Schwanke „Telephon-geheimnisse“ gegeben; abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Sherlock Holmes“ mit Hrn. A. Bozenhard als Gast wiederholt.

Bücherschau.

Neue Reiseführer. Die Liebe zur Natur, das Bedürfnis, die Welt zu sehen, die Notwendigkeit einer Erholung von des Tages Last und Mühen, der Drang nach Stärkung körperlicher Kraft treibt alljährlich zur Sommerzeit Tausende hinaus in die Berge, an die See und in die Waldungen der Ebenen. Rechtzeitig werden die Pläne aufgestellt und die nötigen Requiriten in den Stand gesetzt, die Reisebücher studiert, denn planlos durchwandern kann kein Vernünftiger die schöne Gotteserde, wenn er irgendwelchen Gewinn von seiner Reise für sich erstrebt. Unerlässlich ist dabei die Mitnahme eines guten Reiseführers. Die Buchhandlungen weiffieren daher beim Veranlassen der Reisezeit in der Herausgabe neuer Reisebücher, denn es ist, wie die Erfahrung vielfach gelehrt, falsche Sparsamkeit, aus Scheu vor der kleinen Ausgabe sich mit einer alten abgetanen Auflage des Bäderers, Meyer oder wie die Führer sonst heißen, begnügen zu wollen. Anbekt sich innerhalb einiger Jahre doch mancherlei; nicht in der Legend, aber in den Verhältnissen, den Wegen, den Hotels u. Darum möchten wir auf einige neuauflage Reiseführer hinweisen, die sich als zuverlässig und einwandfrei bewährt haben und erfahrenen Reisenden bereits hinlänglich bekannt sind. Wir nennen zunächst Bäderers Südbayern, Tirol und Salzburg. Das Buch umfaßt das ganze Alpengebiet von der Schweizer bis zur ungarischen Grenze, ist mit 61 Karten, 11 Plänen und 8 Panoramen ausgestattet und erscheint bereits in 32. Auflage im Verlage von Carl Bäderer in Leipzig. Es hat den Vorzug, daß man es nach Bedarf in einzelne Teile zerlegen kann, und kostet 8 M. — Wer in die Alpen geht, dem kann aus Meyers Reisebüchern „Deutsche Alpen“ (Leipzig, Verlag des Bibliographischen Instituts) empfohlen werden. Ihr zweiter Teil umfaßt Salzburg-Berchtesgaden, Salzammergut, Giselabahn, Hohe Tauern, Unterinnthal, Zillertal, Brennerbahn, Pustertal und Dolomiten, Bozen. Es ist in 9. Auflage erschienen, enthält 28 Karten, 5 Pläne und 9 Panoramen, und kostet gebunden 5 M. — Für die Freunde des Mittelgebirgs ist das „Riefengebirge und die Grasschaft Glah“ in 15. Auflage neu herausgegeben. Das gleichfalls im Bibliographischen Institut zu Leipzig erschienene Buch kostet mit 15 Karten, 6 Plänen und 2 Panoramen 2 M. — Wer das Gute in der Nähe aufsuchen will, dem wird mit Reinholds Führer durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz von Th. Schäfer gebietet sein. Dieses von C. C. Reinhold u. Söhne in Dresden verlegte Buch hat bereits 8 Auflagen aufzuweisen und kostet 2 M. — Schließlich sei auf einen neuen Reiseführer aufmerksam gemacht, den der Hartleben'sche Verlag in Wien und Leipzig gemacht unter dem Titel „Illustrierter Führer an der nördlichen Adria“ und ihren Zugangslinien von München und von Wien erscheinen läßt. Er ist von Josef Raft bearbeitet, mit 34 Illustrationen und 4 Karten ausgestattet und wird allen

denen gute Dienste leisten, deren Reisezettel die Adria von Trieste bis Venedig bildet. Er kostet in Bänder- und 5 M. m.

Mag Hesses Volksbücher ist eine Bücherfamilie, die wie auch die Henschelbibliothek das Ziel verfolgt, dem weniger bemittelten Bücherfreund die Schöpfungen deutscher Dichter zugänglich zu machen und noch wenig bekannte Schriftsteller auch dem Gebildeten zuzuführen. Sie macht die Weltweit in den Hefen Nr. 301 bis 315 mit einer Reihe stimmungsvoller Romane von Wilhelm Holzamer und Frida Schanz, sowie Humoresken von Viktor Blätigen und Karl Vogt und mit der historischen Erzählung Johannes Scherr's „Die Pilger der Wildnis“, die in der Zeit der ersten englischen Besiedelung Nordamerikas spielt, bekannt. Schließlich bringt Hesses Bücherei noch eine vollständige Ausgabe von Spittas „Walter und Harfe“. Jeder Einzelband kostet nur 20 Pf. Die Werke werden auch in elegantem Geschenkbuch geliefert.

Die Salligen von Ewald Müller (Petersen Verlag) ist eine Romanze, die eine Sage aus den Tiroter Alpen in fesselnder Form behandelt. Es berührt wohlthuend, daß der Dichter nicht befreit ist, seinen Stoff im Lichte unserer materialistischen und glaubenslosen Zeit zu behandeln und alles Hohe, Edle und Schöne in den Staub herabzuwälzen, sondern in begeisterter und formreicher Sprache, die sich hellenweise zu hochpoetischem Schwung heigert, die ideale Weltanschauung feiert, die durch ihre äußere und innere Schönheit ihre Umgebung säubert und erheitert. Das Buch kann bestens empfohlen werden.

Sport.

Kieler Woche. Kiel, 20. Juni. Ergebnisse der heutigen internen Wettfahrten auf dem Kieler Hafen für zwei Geschwader, zwei Gruppen der Auffklärungsflotte, Torpedoboote und Marine- teile am Lande. Start: Nachmittags 1 Uhr 30 Min. ab. Wind: Westnordwest, Windstärke 4,9 m, Wellenlänge 7 Seemeilen. In Klasse Va, Antantus, erhielt die Kaiserl. Yacht den 1. Preis, d. i. Wanderpreis Sr. Majestät des Kaisers, die Torpedoverkettung Friedrichs- ort den 2. Preis. Klasse Vb, nichtreglementarische Yacht: Marine- teile, „Samra“ 1. Preis, d. i. Ehrenpreis des Kaisers. Klasse Vc, „Arpet“ 2. Preis. Klasse Vd, Übungsbote der Marineschule: „Folter“ 1. Preis, „Leudtke“ 2. Preis. Klasse I, Kriegsschiff- booten: „Hessen“ 1. Preis, Ehrenpreis Ihrer Majestät der Kaiserin, „Weihenburg“ 2. Preis, „Friedrich Karl“ 3. Preis. „Preußen“ 4. Preis. Klasse II, Kriegsschiffbooten: „Elsch“ 1. Preis, Ehren- preis des Kaiserfeldmarschalls v. Tirpitz, „Frasenlob“ 2. Preis, „Friedrich Karl“ 3. Preis. Klasse III, Kriegsschiffbooten: „Hessen“ 1. Preis, Ehrenpreis Ihrer Majestät des Kaisers, „Friedrich Karl“ 2. Preis, „Hessen“ 3. Preis, „Braunschweig“ 4. Preis. Klasse IIIb, Kriegsschiffbooten: „Frasenlob“ 1. Preis, „Berlin“ 2. Preis. Klasse IIIc, Kutter der Marine- teile mit vor- schrittsmäßiger Dienstbesatzung: 1. Kompanie 1. Preis; 2. Kompanie 2. Preis; 3. Kompanie 3. Preis; 4. Kompanie 4. Preis; 5. Kompanie 5. Preis; 6. Kompanie 6. Preis. Klasse IVa, Kriegsschiffbooten: Kommandantur Friedrichs- ort 1. Preis, Wanderpreis des Kaisers; II. Admiral der Auffklärungsflotte 2. Preis, Kaiserliche Yacht 3. Preis; „Elsch“ 4. Preis. Klasse IVb, Kriegsschiffbooten: „Kriadne“ 1. Preis. Klasse VI, Torpedoboote: 1. Preis: 8 127 1. Preis; 8 129 2. Preis; 8 131 3. Preis; 8 123 4. Preis; 8 110 5. Preis. Klasse VIIc, Übungsbote der Marineschule: Kutter V 1. Preis; Kutter VI 2. Preis. Klasse IXa, Schwereboote: Tin- can 1. Preis; Kwaikwaik 2. Preis. Klasse IXb, Kriegsschiff- booten: 8 121 1. Preis.

(W. I. B.) Kiel, 20. Juni. Ergebnisse der heutigen Wett- fahrten des Kaiserl. Jachtclubs auf dem Kieler Hafen. Start 9 Uhr 5 Min. vormittags, Wind Westnordwest zu West. Geschwin- digkeit 4,1, Wellenlänge 10 Seemeilen.

Kreuzfahrten Klasse Va: Feinsliebchen III 1. Preis; Feinslieb- chen II 2. Preis.

Kreuzfahrten Klasse Vb: Dr. Ehrenpreis der Stadt Kiel; Vera II 2. Preis; Yvanila 3. Preis; Windspiel 4. Preis; Wold 5. Preis; Gläuf IV 6. Preis.

Kreuzfahrten Klasse Vc: Wöde III 1. Preis; Wöde II 2. Preis; Kreuzfahrten Klasse Vd: Mittelbach 1. Preis; Leipzig 2. Preis; Scotti 3. Preis.

Kreuzfahrten Klasse VI: Scherz 1. Preis; Bojazzo 2. Preis; Stiefmütterchen 3. Preis.

Kreuzfahrten Klasse VII: Zug 1. Preis; Sagabund 2. Preis.

(W. I. B.) Kiel, 21. Juni. Heute vormittags 9 Uhr begann auf dem Kieler Hafen die zweite interne Wettfahrt von Kriegsschiffbooten. Das Wetter ist schön.

(W. I. B.) München, 20. Juni. Heute abend machte der Weltmeisterfahrer Robt. München auf dem Sportplatz Wiltber- dshof bei München den Versuch, den von Dickmann-Amsterdam am letzten Sonntag neu aufgestellten Stundenweltrekord von 89,893 km mit Motorführung zu打破. Trotz eines Raddefekts, der Robt drei Minuten Zeitverlust kostete, gelang es ihm, den Rekord Dickmanns auf 91,893 km hinauszuschrauben und somit um 2 km zu verbessern.

Wirtschaftliches.

In Sachen des Anfechtungsprozesses des Reichsanwalts Dr. Böhm, Dresden, gegen die Beschlüsse der Generalversammlung der Creditanstalt für Industrie und Handel in Leipzig in Dresden vom 10. Januar 1906 war dem Kläger auf Antrag der Beklagten, vertreten durch Hrn. Justizrat Dr. Popper, Dresden, durch Zwischenurteil aufgegeben worden, binnen vier Wochen eine Sicherheit von 100 000 M. zu leisten. Nachdem dies nicht geschehen ist, hat das königl. Landgericht Dresden durch Urteil vom 18. d. M. die Klage für zurückgenommen erklärt und dem Kläger in die Kosten des Rechtsstreits verurteilt.

Auf Grund des heute zur Veröffentlichung gelangenden Prospekts der Aktien- u. Nullkaum- u. Bahnmeyerwerke Aktien- Gesellschaft in Wülheim a. Rhein sind nominell 51 000 000 M. vollgezogene Aktien, sowie ferner nominell 20 000 000 M. 4-proz. 108 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Notierung in Köln und Frankfurt a. M. wird beantragt werden. Die Emissionsschäfer legen einen Teilbetrag von nominell 10 000 000 M. Aktien und nominell 14 000 000 M. Teilschuld- verschreibungen am Dienstag, den 26. Juni zur Zeichnung auf. Der Zeichnungspreis beträgt für die Aktien 185 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Januar 1906 bis zum Abnahmestag. Der Schlussnotenkempel fällt den Zeichnern zur Hälfte zur Last. Die zugestrichelten Stücke (Interimsscheine oder definitive Stücke) sind gegen Zahlung des Preises bei derjenigen Stelle, bei der die An- meldung erfolgt ist, in der Zeit vom 5. bis 14. Juli 1906 ab- zunehmen. In Dresden findet die Zeichnung statt bei der Dresdner Bank und dem Bankhause Philipp Elmeyer. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekanntmachung in Ankündigungsgel- teile unseres heutigen Blattes.

Nach dem Geschäftsbericht der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg über das Ge- schäftsjahr 1905/06 haben sich die Ertragsverhältnisse der Unter- nehmungen wiederum gegen das Vorjahr gebessert, jedoch wurde das Ergebnis auch im abgelaufenen Jahre durch Verluste beeinträchtigt. Von den schließlichen Unternehmungen konnte die Zwischener Elek- tricitäts- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Pragau i. S. eine höhere Dividende, und zwar 5 1/2 % auf das erhöhte Kapital von 3 Mill. M. gegen 5 % auf 2 500 000 M. im Vorjahr verzeichnen. Die Angliederung des von der Elektra, Aktiengesell- schaft, übernommenen Oelmayer Werkes hat sich als zweck- mäßig erwiesen. Die Elektra, Aktiengesellschaft in Dresden, verteilte für das am 31. März d. J.

abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 2 1/2 % gegen 2 % im Vorjahr. Die Gesellschaft konnte die durch den Verkauf des Elek- tricitäts- und Straßenbahn-Vertriebsunternehmens in Riesa erworbene, welche die Elektrizitätswerke-Vertriebsunternehmensgesellschaft in Riesa erwarb, welche die Elektrizitätswerke Riesa i. S., Schmidt & Co. und Wöhling & Co. besitzt. Die Gesamtbilanz schließt mit 60 753 355 M. ab. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt nach Rückstellung für Erneuerung und Kapital- tilgung der Unternehmungen in eigener Verwaltung von 265 355,71 M. einen Überschuss von 9343 M. Um diesen vermindert sich der Ver- lustsaldo vom Vorjahr auf 1 851 785,96 M.

Die 3. ordentliche Generalversammlung der Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, Dresden-Niederfeld, an der sich zehn Aktionäre in Vertretung von 2978 Stimmen be- teiligten, genehmigte debattlos die mit 428 952 M. Verlust ab- schließende Bilanz und erteilte einstimmig dem Verwaltungsrats- mitgliedern Decharge. Generalassistent Schreiber vom Bankhause D. C. Meißner-Weißig und der bekannte Großindustrielle Böhm, Pirna- Dresden, wurden auf Aktionärswunsch dem Aufsichtsrat zugewählt, der damit auf zehn Mitglieder anwächst. Ferner genehmigte die Versammlung die von einigen Aktionären beantragte Umwandlung von einzelnen Namensaktien in Inhaberkonten, sowie die entsprechende Statutenänderung, wonach das Aktienkapital künftig aus 2 304 000 M. Inhaber- und 440 800 M. Namensaktien zerfällt. Die Direktion teilte auf Anfrage mit, daß die Beschäftigung der Werke sich an- dauernd in steigender Richtung bewege. Der vorliegende Auftrags- bestand sei rund 1/2 Mill. M. größer als wie der gesamte vorjährige Umsatz. In Anbetracht dessen hofft die Direktion ihren Aktionären das nächste Mal einen Abschluß vorzulegen, der einen weiteren Ver- lust ausschließt.

Die 26. ordentliche Aktionärsversammlung der König Friedrich August-Hütte, Posthappel-Dresden, setzte in glatter Erlebung der Tagesordnung die Dividende auf 6 % (wie im Vorjahr) fest. Ein Aktionär bemerkte, daß die um rund 300 000 kg geringere Jahresproduktion doch eigentlich im Ver- spruch stände zu der allgemeinen als günstig bezeichneten Konjunktur der Maschinenbranche. Die Direktion führte den Umsatzzuwachs auf scharfe Konkurrenz und das Bestreben zurück, unlohende Aufträge überhaupt nicht anzunehmen. Gleichzeitig wurde von der Ver- waltung an der Hand statistischer Material der Beweis erbracht, daß trotz der Durchschlagsrentabilität die Gesellschaft mit an der Spitze der 240 deutschen Aktiengesellschaften stehe, die sich mit der Fabrikation gemischter Ware befassen. Die gute Konjunktur in der Maschinenbranche sei bisher in der Hauptsache nur denjenigen Werken zugute gekommen, die Spezialitäten produzierten.

Berliner Börsebericht vom 21. Juni. Infolge festerer Meldungen von den ausländischen Börsen, namentlich von New York, erhöhte die Börse in entschieden fester Haltung. Auch die Erleichterung des Geldstands wirkte anregend. Aktien- und Bergwerksaktien fanden im Vorbergrunde der Aufwärtsbewegung. Auch russische Werte zogen um 1/2 % an. Von Bahnen waren Lombarden auf Wien um 1 1/2 % höher, auch amerikanische lagen fest. Im späteren Verlaufe verließen sich Montanwerte schwanfend, während amerikanische Bahnen fest blieben. Die Erhebung des Diskonts der Bank von England auf 3 1/2 % beeinflusste den Markt günstig. Täglich händbar Geld 3 1/2 %.

(W. I. B.) Berlin, 20. Juni. Die Einlösung über am 1. Juli 1906 fälligen Rinstapeln der königl. ungarischen 4 % in Gold bezugsfähigen Staats-Rentenanleihe erfolgt in Berlin bei der Direktion der Diskontogeldanstalt und bei dem Bankhause C. Weichardt zum Kurse von 20,49 für 1 Pfd. Sterl.

(W. I. B.) Hamburg, 20. Juni. Die Bürgerschaft genehmigte in der heutigen Sitzung nach längerer Debatte das vom Senat beantragte Gesetz, betreffend die Gewinnung von Kali- salz. Das Gesetz bestimmt, daß Steinsalz und mit diesem in denselben Lagerstätten vorkommende sonstige Salze vom Veräußerungs- recht des Grundeigentümers ausgeschlossen sind und daß das Recht zur Gewinnung dieser Salze dem Staate vorbehalten bleibt. Esien, 21. Juni. Wie die „Klein-Welt“ jagt, meldet, hat das Reichswirtschaftsamt in seiner letzten Sitzung den Beschluß über die Entziehung der Ausfuhrvergütung rückgängig gemacht und beschloffen, für das dritte Quartal noch die Ausfuhrvergütung zu gewähren unter der Bedingung, daß auch das Rohzinkendilat seinen entsprechenden Beschluß rückgängig macht und die Vergütung weiter gewährt.

Dresden, 21. Juni. Die Dresdener Eisen- und Stahlwerke erhöhen mit dem heutigen Tage die Lagerpreise für Walzisen um 5 M. pro Tonne. Der gleiche Aufschlag erfolgt auf Grobbleche und Tafelbleche, während der Preis für Bundbleche unverändert bleibt.

London, 21. Juni. Die Bank von England setzte den Diskont auf 3 1/2 % herab.

Auf dem am 21. Juni 1906 abgehaltenen Dresdener Klein- viehmarkt, auf dem außer 1390 Kälbern und 1311 Schweinen auch 79 Schafe und 119 Kinder zum Verkauf gestellt waren, erzielten 50 Kilo lebendes Gewicht bez. Schlachtgewicht in Markt Kälber: 1. feinste Wahl (Wollschmalz) und beste Sauglälber 60 bis 62 bez. 60 bis 62, 2. mittlere Wahl und gute Sauglälber 46 bis 48 bez. 46 bis 48, 3. geringe Sauglälber 42 bis 44 bez. 42 bis 44, 4. Schweine: 1a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 62 bis 63 bez. 72 bis 73, 1b) Fettfleischige 52 bis 53 bez. 72 bis 73, 2. fleischige 50 bis 51 bez. 67 bis 68 und 3. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 45 bis 49 bez. 68 bis 62. Für Kinder und Hammel wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem dieswöchigen Haupt- markt. Geschäftsgang: in Kälbern sehr langsam, in Schweinen mittel. NB. Ausnahmepreise über Rotz. Unerkauft blieben 33 Ochsen, 16 Kühe, 46 Bullen und 33 Schafe.

Verkehrsnachrichten.

Anlässlich des in Weisenberg stattfindenden Verbandstages der Feuerwehren aus dem Laufiger Bezirkverbande wird die Staatsbehördenverwaltung am Sonntag, den 24. Juni, abends 9 Uhr 20 Min. einen Sonderzug von Weisenberg i. S. nach Bangen (Ankunft abends 11 Uhr 37 Min.) verkehren lassen, der an allen Unterwegstationen hält und auf gewöhnliche Fahrkarten benutzt werden kann.

Hamburg-Amerika-Linie. Afrika, 19. Juni von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgez. Weiden 19. Juni 11 Uhr nachts von Kopenhagen abgez. Dania 19. Juni in Tampico angel. Abingia 18. Juni in Havana angel. Fürst Bismarck, nach Havana und Mexiko, 19. Juni nachm. 3 Uhr von Santander abgez. Horde 19. Juni in Karol angel. Prinz Oskar, von New York nach Genua, 19. Juni nachm. 2 Uhr 30 Min. in Neapel angel. Viberia 18. Juni nachm. in Antwerpen angel. Oceana 19. Juni morgens 9 Uhr in New York angel. Gloamin 18. Juni von Wladivostok abgez. Prinz Sigismund 19. Juni in Pernambuco angel. Georgia, von Galveston 19. Juni morgens 6 Uhr 30 Min. Scilly passiert. Meteor 18. Juni abends 7 Uhr in Odde angel. Kronprinzessin Cecilie 17. Juni von Havana angel. Antonina 17. Juni in Dananna angel.

Bäder und Reisen.

Es ist auch die große Reisezeit erst vom Monat Juli an zu erwarten, so ist der Verkehr nach außereuropäischen Ländern, insbesondere nach Badeorten und Alpengebieten bereits ein lebhafter, wie man in hiesiger Ausgabe des Monats Jahrbuchbesten am besten beobachten kann, daß es angeeignet erscheint, einem jeden Reisenden die Mit- nahme eines Legitimationspapiers bringen zu empfehlen. Ohne ein solches sollte niemand eine Reise antreten, da man ja unterwegs manderlei Zusätze, auch Unfälle und Todesgefahr ausge- setzt ist. In Deutschland wird man mit Einwohnern bez. Bürger- scheinen, Passpässen und mit den von der Postbehörde eingeführten Legitimationskarten überall durchkommen, wohl auch in Österreich, Italien, der Schweiz, Norwegen, Schweden, Dänemark, doch ist Bah-

nen immer vorteilhafter. Ausland, Rumänien, die Türkei schreiben neben dem Paß noch ein Paßbuch der Postämter, Gesandtschaften oder Konsulate vor, Bulgarien und Serbien verzichten auf das Paßbuch, verlangen jedoch den Paß eines Passes.

Bad-Flur. Die Summe der Fremden beträgt jetzt bereits 4389 Personen, unter denen sich 3723 Kurgäste befinden.

Reisesfahrten sind bei der Hitze, die sie bei aller Ab- wechslung der Gegenden und Szenarien bieten, für die Herzen und das Wohlbehagen des Menschen das Beste, was es gibt. Wer an Stelle eines Aufenthalts in einem Seebad eine solche zu unternehmen beabsichtigt, sei auf die Gelegenheit aufmerksam gemacht, die das hiesige Expeditions- und Reisebureau A. V. Wende — Bankstraße 3, neben der Reichsbank — als hiesige Passage- Vertretung der Deutschen Ostafrika-Linie, Boermann- Linie und anderer hervorragender Schiffahrtsgesellschaften dem Publikum sowohl nach dem Süden wie nach dem Norden bieten kann. Auskünfte, Prospekte sind kostenlos, sowie Fahrtscheine zu Originalpreisen zu haben. Die Preise sind billig und stellen sich, da vorzügliche Verpflegung an Bord eingeschlossen ist, zum Teil niedriger, als die Kosten des Aufenthalts in einem Seebad, während man dabei außer dem Vergnügen der Seefahrt Gelegenheit hat, zahlreiche Orte und Gegenden auch in anderen Erdteilen kennen zu lernen.

Letzte Drahtnachrichten.

Drontheim, 21. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittags 11 Uhr an Bord des Kriegsschiffes „Prinz Adalbert“ hier eingetroffen.

Bremen, 21. Juni. Das Schulkreis der Deutschen Schul- schiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist heute wohlbehalten in Karlskrona angekommen und wird am 25. d. M. nach Trane- münde weiterlegen.

Wien, 21. Juni. Kaiser Franz Joseph hat heute vor- mittags die Reise nach Reichenberg i. B. angetreten.

London, 21. Juni. „Jewish Chronicle“ erhielt von dem jüdischen Finanzmann Jakob Schiff aus New York eine Kabel- bescheide, in der dem Blatte mitgeteilt wird, daß Präsident Roosevelt mit großem Bedauern erklärt habe, daß ein offizielles Vorgehen der Regierung der Vereinigten Staaten in der An- gelegenheit der russischen Judenmorde unmöglich sei.

New York, 21. Juni. (Meldung des Reuters-Bureaus.) Gestern abend wurde in der hiesigen Synagoge eine jüdische Trauerfeier abgehalten, die unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Roosevelt stattfand. In der Versammlung wurde ein Schreiben des Präsidenten Roosevelt zur Verlesung gebracht, in dem es heißt: „Ich werde mich über die Angelegenheit mit dem Staatssekretär Root beschreiben. Sie wissen, wie sehr wir Ihre Gefühle teilen, wie ergriffen und entsetzt wir über die Vorgänge in Russland sind. Sie wissen aber auch, daß es nahezu unmöglich ist, durch eine Intervention etwas anderes als Unheil anzurichten.“

Peking, 21. Juni. (Meldung des Reuters-Bureaus.) Der französische Gesandte unterzeichnete die Bedingungen des Abkommens wegen der jüngsten Niedermetzelungen von Missionaren in Kiangling. Frankreich erhält eine Entschädigung von 200 000 Taels, d. i. die Hälfte von dem, was es ur- sprünglich gefordert hatte. China verlangte die wesentliche Herabminderung der französischen Forderung unter dem An- triebe der heftig opponierenden offiziellen chinesischen Presse.

Ehrendarstellungen Dresdens.

R. Gemäldegalerie (Zwinger). Frentags, Donnerstags, Frei- tags 9-6, Sonn- und Feiertags 11-2 frei, Mittwochs, Sonn- abends 9-5 Uhr 50 Pf., Montags 9-1 Uhr 1,50 M. R. Kupferstichkabinett (Zwinger). Dienstags, Mittwochs, Donner- stags, Freitags und Sonnabends 10-3, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr frei. Montags geschlossen. R. Ständes Gemälde (K. Residenzschloß pt.). Wochentags 9-2, Sonn- und Feiertags 11-2 Uhr 1 M. R. mathematisch-physikal. Salon (Zwinger). Montags, Dienst- tags, Mittwochs, Donnerstags u. Freitags 9-12, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei, Sonnabends geschlossen. R. zoologisches und anthropologisch-ethnographisches Museum (Zwinger). Sonn- und Feiertags, Montags, Dienst- tags, Donnerstags, Freitags 11-1, Mittwochs, Sonnabends 1-3 Uhr. Stets frei.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

20. Juni + 48 fehlt + 14 + 27 + 24 = 88
21. + 38 fehlt + 8 + 26 + 3 = 84
Wassermärkte der Elbe am 21. Juni 2 1/2 Grad C.

Börsennachrichten.

Berlin, 21. Juni. (Schlußkurs). Wechsel: Amsterdam kurz . . . 168,60
Brüssel kurz . . . 81,15
Italien kurz . . . 81,45
London kurz . . . 20,45
do. lang . . . 20,30
Paris kurz . . . 81,35
St. Petersburg kurz . . . 85,10
Wien kurz . . . 85,10
do. lang . . . 85,10
20. Franc-Stück . . . 16,31,5
Österreich. Banknoten . . . 85,25
Russische Banknoten . . . 214,85
Deutsche Fonds: 3 1/2 % Reichsanleihe 1905 99,70
3 1/2 % do. 99,70
3 % do. 87,75
3 1/2 % Preuß. Konj. 1905 99,70
3 1/2 % do. 87,75
3 % do. 87,75
3 % Sächs. Staatsrente . . . 87,00
Ausländische Fonds: 4 % 1897er Argentinier . . . 91,00
5 % Chinesen von 1896 . . . 101,90
4 1/2 % Chinesen von 1899 . . . 97,10
4 % Italiener 105,00
4 1/2 % Japaner 85,00
5 % Mexikaner von 1899 . . . 100,00
4 % Österreich. Goldrente . . . 100,50
4 1/2 % Silberrente 100,50
4 1/2 % Portugiesen Ser. III . . . 70,40
4 % Rumänier 94,40
4 % amort. Rumän. 1890 . . . 94,40
4 % Russen konj. Kal. 1890 . . . 75,50
4 % Russen 1889 25 M. 75,50
4 % do. 1890 II. Em. 75,50
4 % do. 1889 E. Kal. 75,50
4 % Russ. Staatsrente . . . 71,40
Serbische Anleihe v. 1895 . . . 82,75
4 % Spanier 144,80
4 % Türkenloose 144,80
4 % Ungar. Goldrente . . . 95,00
4 % do. Kronrente 95,00
4 1/2 % Buen. Aires Bd. 88 . . . 102,50
6 % Buenos Aires Stadt- anl. u. Ulanze 102,50
Serb. Goldanleihe 5 % . . . 102,50
Hypotheken: 7 % Pr. Pfandbriefbank 100,70
Deutsche Bahnen: Lübeck-Wüchener . . . 191,60
Deutsche Klein- u. Straßen- Bahn 191,60
Allgem. Deutsche Kleinbahn . . . 188,50
Große Berliner Straßenb. 188,50
HannoverscheVorzugsaktien 80,10
Ausländische Bahnen: Russisch-Tripolier . . . 162,50
Rheinische Nordbahn . . . 162,50
Österreich. Nordwestbahn . . . 162,50
Österr.-Ung. Elbetalbahn . . . 162,50
Österreich.-Ungar. Staatsb. . . 162,50
Südbahnen Lombarden 34,50
Canada-Pacific 161,90
Mittelmeerbahn 161,90
Luzern. Prinz Heinrichs. 162,50
Schiffahrtsgesellschaften: Hamb.-Amerik. Paketfahrt 162,50
Danja 138,75
Norddeutscher Lloyd . . . 127,75
Ber. Elbe- und Saale-Schiffahrt 137,50
Banken: Berliner Handelsgesellsch. . . 172,25
Dresdener Bank 140,00
Deutsche Bank 230,00
Diskonto-Kommandit . . . 184,10
Dresdner Bank 158,75
Dresdner Bankverein . . . 112,75
Dresdn. Kreditanstalt . . . 4,40
Gothaer Grundkreditbank 160,80
Preuss. Kreditanstalt . . . 175,40
Mitteldeutsche Bodenkredit 95,40
Nationalbank 138,00
Österreichische Kredit anst. 210,25
Preussische Pfandbriefbank 145,50
Reichsbank 155,10

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Bilanz per 31. Dezember 1905.

Sächsische Bank	133,90	Schimmel Wsch.	133,00
Sächs. Bodentreibstoff	149,50	Senker Berg. A.	118,50
Schaaffh. Bankverein	158,20	Siemens Glash.	259,50
Industrie:		Bereinigtes Danfshlauch	141,00
Böhmische Brauhaus	200,00	Wiede, Maschinen Lit. A	100,00
Deutsche Bierbr. K. G.	173,50	Wollstoffverein	111,25
Bereinsbrauerei Konvert.	234,50	Wauener Spigen	160,50
Karlanger Brauerei	102,50	Tendenz: Fest	
Reichelbräu	76,00	Privatdiskont 3 1/2 %	
Reichelbräu	182,50	Rachbörse:	
Reichelbräu	187,75	Cherr. Kredit	210,10
Schöffelhof	179,50	Berl. Handelsgef.	172,00
r. Zuckerbr. Brauerei	266,00	Kommerz- u. Diskontobank	121,00
Bank für Branntwein	97,00	Darmst. Bank	140,00
Bergmann, Elektr.	314,30	Deutsche Bank	286,10
Berl. Wsch. (Schwarztopf)	246,50	Diskont	184,00
Böcherer Wschhft.	255,40	Dresdner Bank	159,10
Buch Waggon	—	Nationalbank	126,00
Cartonnagen Fabrik	325,00	Schaaffh. Bank	158,50
Cartonnagen junge	175,50	Russische Bank	136,50
Chemische Fabrik Heiden	159,50	Wiener Bankverein	139,50
Chemischer Bergbau	118,00	Wülfel-Büchler	—
Chemischer Wsch. Wsch.	347,00	Cherr. Staatsb.	145,50
Cherr. Bergw. Wsch.	173,10	do. Südb.	84,30
Deutsche Gas-Glühlicht	368,50	Anatolische Eisenb. A.	133,00
Dsch. Konz. u. Chamottef.	152,60	Baltimore and Ohio-Bahn	118,75
Donnersmarchhütte	262,25	Kanada	161,60
Dortmunder Union Lit. C	84,75	Gotthardbahn	—
Dresdner Baugesellschaft	164,00	Ital. Meridionalbahn	162,90
Dresdner Maschinenfabr.	201,75	Ital. Mittelmeerbahn	—
Dresdner Kohlenwerke	185,80	Luzemb. Berg. B. A. H.	152,00
Dynamit-Trust	173,75	Warschau-Wiener	125,75
Elektra, Dresden	77,50	3 1/2 Deutsche Reichsanleihe	87,75
Elektrische	221,25	6 % Buenos Aires	—
Elektr. Maschinen, Konz.	153,00	4 1/2 % Chinesische Anleihe	—
Expander	217,30	Japaner	94,90
Hartmann Maschinenfabr.	134,00	4 % Russische Anf. v. 1902	76,50
Hörschhütte St. Pr. Lit. A	211,25	4 % Russische Anf. v. 1905	88,50
Kapla Bergbau	464,00	4 % Spanische Anf. äußere	—
König Wilhelm St. Pr.	365,00	Türken anst. 1903	—
Kaufmann Konz.	195,00	Türkische Lofe	145,50
Kaufhütte	242,50	Ungar. Kronrente	—
Ludwig Löwe u. Co.	265,25	Wochener	255,00
Louis Tiefbau St. Pr.	99,25	D. Luzemb. Berg. B. A. H.	206,25
Ludau u. Steffen	130,00	Dortmunder C	84,50
Maschinenfabrik Kappel	316,00	Kaufhütte	242,00
Mühlendau Sed	224,25	Rheinische Stahlwerke	208,25
Mühlberger Belagewer.	199,50	Ronold. Bergw.-Aktien	448,00
Orenkrein u. Koppel	221,80	Selbstredend	230,90
Porz.-Fabr. Köpenick	272,25	Expander	216,50
Porzellanfabrik Triptitz	209,00	Große Berliner Straßend.	187,70
Sächs. Bohm. Porz. Cem.	177,10	Hamburger Bankf.	162,30
Sächs. Kart.-Maschinenfabr.	157,25	Hansa Dampfschiffahrt	137,50
Sächs. Gußstahl Wsch.	296,50	Klop	127,75
Sächs. Kammg. B. A.	86,00	Dynamit	173,75
Sächs. Röhren konz.	—	Edison	223,00
Sächs. Webstuhlfabrik	275,00	Tendenz: Fest	

Aktiva.		GR.	PF.
Grundbesitz		1 120 000	—
Hypotheken und Darlehen an Wirt. Gemeinden		80 258 008	47
Darlehen auf Wertpapiere		664 250	80
Wertpapiere		1 746 198	55
Darlehen auf Posten		1 810 977	56
Reichsbankmäßige Wechsel		1 433 032	75
Guthaben bei Bankhäusern		646 038	49
Prämienreserve der Rückversicherungen		76 057	98
Gesamte Prämien		782 278	24
Rückständige Zinsen auf Hypotheken		27 040	89
Unverfallene Zinsraten per 31. Dezember 1904		1 112 091	46
Kausätze bei Agenten		288 771	23
Barer Kassenbestand		548 060	46
Inventory (Mobilien)		55 000	—
Konto-Korrent-Debitoren		909 784	63
Rückstellungen für Mitglieder der Rottenburger Witwenkasse und der Ludwig- u. Luise-Stiftung		3 770	17
		91 541 362	58

Passiva.		GR.	PF.
Reservefonds: Allgem. Reservefonds u. Spez.-Reserven		6 601 636	93
Prämien-Reserven		58 538 790	87
Prämien-Überträge für Lebensversicherungen		1 511 864	67
Reserven für schwedende Versicherungsfälle (zur Auszahlung bereitliegende, noch nicht erhobene Beiträge)		881 074	24
Dividendenfonds (bezüglich Verteilung gutgeschrieben)		832 445	47
Depositiengelder in laufender Rechnung:			
Bareinlagen		4 181 392	07
Vorübergehende Guthaben der Deposanten		1 026 187	35
Depositiengelder mit Kündigungsfristen		7 127 836	01
Schuldverschreibungen u. Pfandbriefe inkl. Zinsraten		9 423 616	39
Vorausbezogene Prämien		4 064	79
Reservefonds der Anhaltbeamten		318 262	32
Überschuß		1 093 692	07
(Somit nach Deduktion des Betrags von R. 3776.17 für Rückstellungen für Mitglieder der Rottenburger Witwenkasse und der Ludwig- u. Luise-Stiftung aus dem Reservefonds dieser Kassen)			
Keiner Jahresüberschuß R. 1 089 915.90)			
		91 541 362	58

Stuttgart, im Juni 1906.

Der Vorstand.

Leipziger Beamten-Sterbekasse.

Die fünfzehnte ordentliche Hauptversammlung findet Sonntag, den 8. Juli 1906, vormittags 11 Uhr im oberen Saale der „Drei Raben“ zu Dresden, Marienstraße 20 statt.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Entlastung wegen der Jahresrechnung. 3. Änderung der Satzung und des Darlehensregulativs. 4. Neuwahlen.

Leipzig, den 20. Juni 1906. Der Vorstand.

Auszug aus der Jahresrechnung.

Aktiven:	GR.	PF.	Passiven:	GR.
Mobilien	171.37		Vorausbezogene Prämien	399.20
Hypotheken	243.100.—		Prämienreserve	220.133.18
Wertpapiere	118.727.—		5 Sicherheitsfonds	67.060.17
Darlehen	2.661.88		Unerhobene Dividenden	4.493.53
Laufende Zinsen u.	2.453.38		Beamtenpensionsfonds	8.333.43
Kaufguthaben	1.361.59		Gewinnreserve	62.626.46
Kassenbestand	569.75			
	369.044.97			369.044.97

Gewinn- und Verlustrechnung.

Ausgaben:	GR.	Einnahmen:	GR.
Abschreibungen	9.02	Eintrittsgelder	269.—
Begabte Sterbegelder	11.500.—	Prämien	47.622.02
Betriebskosten	2.927.24	Zinsen	13.182.05
Rücklage Prämienref.	23.664.12		
Gewinnref.	22.972.69		
	61.073.07		61.073.07

Cider

moussierend, naturreiner Apfelsaft aus frischen Früchten, sowie Trauben- und Apfel-Sekt, Obst-, Trauben- und Beerenweine, Himbeer-, Erdbeer-, Citronensäfte.

Alles naturrein und alkoholfrei!

Marke Flach & Co., Geestemünde.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Hauptniederlage: Moritz Canzler, Brühlgasse 4/5.

Heinrich Wanke

Königl. Sächs. Hoffischhändler

en gros en détail

Fischhofplatz 3 Dresden Webergasse 14

Fernsprechstelle 1040 Fernsprechstelle 1459

empfiehlt täglich frisch eintreffend in feinsten Qualität alle Sorten Fluss- und Seefische sowie beste Lausitzer und Galizier Schuppen- und Spiegel-Karpfen.

Geröstete Kaffees

bester Qualitäten

Ehrig & Kürbiss

Kgl. Sächs. Hof.

Webergasse 8

F. 1338

Johann-Georgen-Bad

Sommerfrische. Berggesshübel. Luftkurort.

Schöner Sommeraufenthalt in herrlicher, gesünder Lage mit waldreicher Umgebung. Gewöhnliche Bäder- und mediz. Bäder. Prospekt und Auskunft kostenlos durch die Badeverwaltung.

Sächsische Kunstausstellung 1906

Dresden, Brühlsche Terrasse

vom 20. Mai bis 30. September,

veranstaltet vom Sächsischen Kunstverein zu Dresden in Gemeinschaft mit der Königl. Akademie der bildenden Künste, der Dresdner Kunstgenossenschaft, der Vereinigung Elbier, dem Leipziger Künstlerverein und dem Leipziger Künstlerbund.

Eintritt 1 Mark. Dauerkarten 3 Mark. Anschlusskarten 2 Mark. — Täglich geöffnet von 9-6, Sonntag und Feiertage von 11-6 Uhr.

Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins und ihre den Hausstand teilenden Familienangehörigen haben gegen Vorzeigung des Aktien-Scheines freien Eintritt.

Das Direktorium des Sächsischen Kunstvereins. 4182

Grosse Wirtschaft im Königl. Großen Garten.

Täglich grosses Konzert.

Morgen Freitag: 3584

Grosses Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Königl. Sächs. Feld-Artillerie-Regts. unter Direktion des Königl. Musikdirektors H. Baum, u. d. Kapelle des Hauses unter Leitung d. Musikdirektors H. Deutscher, Hochachtungsvoll H. Müller.

Fernruf 4807. Fernruf 4807.

Circus Sarrasani.

Freitag, am 22. Juni 1906: Gala-Sport-Abend mit sensationellem Reissprogramm.

Sonnabend, am 23. Juni 1906: grosse Clown- u. Komikervorstellung mit hochhumoristischem Programm. Motto: Humor ist Trumpf! Ein Abend voll Frohsinn und Freude! Preise der Plätze und alles Übrige wie bekannt.

Mittelmeer-Reisen

Nordlands-, Fjord-, Grönland-, Spitzbergen-Fahrten.

Rundreise- und Schlafwagen-Fahrkarten. Fahrkarten-Ausgabe: Vlissinger Linie nach London. Gratis-Ausgabe von Nord- u. Ostsee-Prospekten, Reise- u. Hotelführern etc. etc.

Alfred Kohn, Christianstrasse 31, Dresden-A. 3. Internationales Reise- u. Speditionsbureau.

KODAK-Zeiss-Voigtländer-Hüttig

Apparate Photogr. Bedarfsartikel

Unterricht kostenlos Entwickeln und Drucken. 5144

Otto L. Göring, Inh. Oskar Bohr

Ringstr., neben Café König.

K. k. priv. Auffig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

Die am 30. Juni 1906 fälligen Zinsentpauß unserer 3 1/2 %igen Prioritätsanleihen werden und zwar

a) der Kupon Nr. 21 der Anleihe vom Jahre 1896 und zwar jener der Schuldverschreibungen:

Lit. A per 5000 Mark mit Mark 87.50 Pf.
„ B = 1500 „ „ „ 26.25 „
„ C = 1000 „ „ „ 17.50 „
„ D = 300 „ „ „ 5.25 „

b) der Kupon Nr. 2 der Anleihe vom Jahre 1905 und zwar von den Schuldverschreibungen: Emission 1905 per 1000 Mark mit Mark 17.50 Pf. deutscher Reichswährung vom 30. Juni 1906 angefangen

in Teplitz bei der Hauptkasse der K. k. priv. Auffig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

in Leipzig „ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

in Berlin „ Direction der Disconto-Gesellschaft,

 „ Bank für Handel und Industrie,

 „ Herrn S. Bleichröder,

in Dresden „ der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden,

in Frankfurt a. M. „ Direction der Disconto-Gesellschaft und Filiale der Bank für Handel und Industrie,

in Prag „ Filiale der K. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,

 „ Böhmisches Eskompte-Bank und Herrn Moriz Jdebauer,

in Wien „ der K. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe und K. k. priv. allgemeinen österr. Boden-Credit-Anstalt

eingelöst. Teplitz, im Juni 1906. Der Verwaltungsrat.

Sächs. Jurist,

Dr. jur., mit Richterqualifikation, sucht Übernahme einer Anwaltspraxis oder Verbindung mit Anwalt oder Notar in Sachsen. Offerten unter W. W. 100 an die Geschäftsstelle des Blattes. 5148

Damen- und Herren-Moden, Schürzen, Kleider, etc.

Große Auswahl. Nur eigene Fertigung.

Marg. Stephan, Breitestr. 4.

In bekannter Güte liefern

Brennholz

1 Raummeter 8. /, 2 Raummeter 15. / frei Behälter Lippe & Petzold, Blasewitzer Str. 23.

S. Eger Antiquariat

Rosmaringasse 1.

Haasenstein & Vogler, A.-G. Erste und Beste Annoncen-Expedition Dresden Schloß-Strasse 6, I. Entnahme von Inseraten für alle erhaltenden Blätter des In- und Auslandes.

Dresdner Börse, 21. Juni 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing German state securities including Reichsanleihe, Sächs. Rente, and various municipal bonds with their respective values and interest rates.

Städt. Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities like Dresden, Leipzig, and Chemnitz, including their terms and interest rates.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Dresden, Leipzig, and Chemnitz.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Leipzig, Chemnitz, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Österr. Staatspapiere.

Table listing Austrian state securities including paper interest, silver interest, and gold interest.

Transport-Aktien.

Table listing transport stocks such as Sächsisch. Eisenbahn, Sächs. Hypothekendarl., and others.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Pap. u. Phot. Akt.-Akt.

Table listing paper and photography stocks like Chemn. Papierfabr., Leipziger Pap., etc.

Baugesellschafts-Aktien.

Table listing construction company stocks such as Bau für Bauten, Bau für Grundbesitz, etc.

Rafsch. u. Met.-Ind.-Akt.

Table listing mining and metal industry stocks like Chem. Jägermann, Kupfer, etc.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

10 Corona Jahrbuch.

Table listing Corona Jahrbuch and other publications with their prices.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks including Brauerei Järich, Brauerei, etc.

Porzell., Ton-, Glasf.-Akt.

Table listing porcelain, clay, and glass stocks like Porzellanfabr. Kahla, etc.

Diverse Industrie-Aktien.

Table listing various industrial stocks such as D. Ost. Bergm., Dänisch. Stein, etc.

10 Hauerer Spinnf.

Table listing Hauerer Spinnf. and other textile stocks.

Obligat. Industr. Gesellsch.

Table listing industrial obligation stocks like Bank für Brauindustrie, etc.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Städt. Hypothekendarl.

Table listing municipal mortgage loans from cities like Chemnitz, Leipzig, and Dresden.

Börsennachrichten.

Leipzig, 21. Juni. (Schlusskurs) Wechsel: Amsterdam für 100 fl. 168 B.

London für 100 £ 20,46, London lang 20,29, Paris für 100 fr. 81,80, Wien für 100 Kr. 84,10.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Städt. Hypothekendarl. Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

